



Maribor Šešum

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.-
 Zustellen „ „ „ 21.-
 Durch Post „ „ „ 20.-
 Ausland, monatlich „ „ „ 30.-
 Einzelnummer Din 1 bis 2.-
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abon-
 nementbetrag für Slowenien für minde-
 stens einen Monat, außerhalb für mindestens
 drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden
 Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt.
 Interatenausschuss in Maribor bei der
 Administration der Zeitung: Jurčičeva
 ulica 4, in Ljubljana bei Aloja
 Company, in Zagreb bei Lu-
 jetrović d. d., in Prag
 u. Kienrich, Kollinger,
 in Wien bei allen
 Anzeigen-
 steuern.

Nr. 275.

Maribor, Sonntag, den 4. Dezember 1927

SK 67. Jahrg.

Die Genfer Nicht- abrüstungskonferenz

F. G. Die Genfer Abrüstungskonferenz steht unter keinem günstigen Stern. I t w i n o hat den Westmächten wieder einmal gehörig die Leviten gelesen, indem er ihnen klipp und klar auseinandergesetzt, wie das heutige Rußland sich eine effektive Abrüstung vorstelle: vollständige Auflösung sämtlicher Streitkräfte zu Wasser, auf dem Lande und in der Luft, Verbot der Rekrutenaushebung, Schließung aller militärischen Befestigungen, Verbot der Aufstellung von Militäretats, Auflösung der Generalstäbe, gesehliches Verbot der militärischen Propaganda, gesehliche Normen hinsichtlich der Jugendzucht usw. Paul Boncour, der französische Fachmann in Genfer Regiefrage, war heilloslos, denn er dachte gar nicht daran, die sehr einfachen Anträge der Russen gleich als indiskutable Utopienperspektive abzutun. Im Gegenteil, er versicherte — der immer Joviale — man sei französischerseits gar nicht geneigt, die russischen Vorschläge als unernstliche Ballonreden hinzunehmen, vielmehr — und da liegt der Hase im Kommissionbusch; — herrsche in Frankreich die Ansicht vor, daß die allgemeine Abrüstung an der Tatsache der innerwährenden Kriegsgefahr nicht viel ändern würde. Was Frankreich vor allem geltend machen müsse, seien entscheidende Sicherheitsgarantien. Denn es würde sich auch dann nicht viel ändern: die kleinen Staaten ohne diese Garantien immer in der Gefahr, von den wirtschaftlich und industriell stärkeren Staaten aufgefressen zu werden. Viel wichtiger als die materielle Abrüstung sei die moralische Friedensbereitschaft, sodaß die eigentliche „question du désarmement“ im Mangel internationaler Mentalität zu suchen sei. Die schönen Worte Boncours haben indes den neuen Sachverhalt, nach dem Rußland vorschlägt, einen detaillierten Plan der allgemeinen Abrüstungskonventionen auf Grund der eingeangenen sowjetrussischen Vorschläge auszuarbeiten, wonach im März 1928 die eigentliche Abrüstungskonferenz einberufen wäre, nicht umgestoßen, während der deutsche Vertreter Graf Brodorsky-Ranhan (diese Ernennung ist sehr sehr bezeichnend gewesen) gemeinsam mit Benen den Antrag stellte, über die (indiskutablen?) russischen Vorschläge schon bei der zweiten Lesung des Konventionsentwurfes, deren Datum noch nicht bestimmt ist, verhandelt zu wollen.

Nun hat aber der Auftakt zur Genfer Nichtabrüstungskonferenz mit einem schrillen Mißklang begonnen. Rußland und Amerika haben es abgelehnt, ihre Vertreter in das Sicherheitskomitee zu entsenden. Rußland, weil die Vorarbeiten des Komitees auf Grundrissen fußen, denen die Sowjets niemals zugestimmt haben, und Amerika, weil es nicht für nötig hält, die Kompariererei für die Abrüstungskommission zu stellen. G o l i b g e hat sich über das Kapitel Abrüstung bereits am 16. November geäußert, indem er erklärte, die Vereinigten Staaten würden ihre Flotte durch neue U-Boote und neue Kreuzer vergrößern, während zu Lande an die weitere Verstärkung der Luftstreitkräfte geschritten werden müsse.

Die englischen Konserverativen schüren gemächlich das schwelende Feuer der russischen „pazifistischen“ Propaganda, war es doch Lord Robert Cecil selbst, der noch im Herbst zugab, daß er durch die vollkommen ablehnende Haltung des Vertreters der britischen Admiralität in seinen Entschlüssen behindert worden wäre. Rußland hat jetzt, um die Westmächte des Imperialismus

Die italienisch-französische Rivalität

Der Standpunkt des „Daily Telegraph“

o. B e o g r a d, 3. Dezember. Die englischen Blätter beschäftigen sich außergewöhnlich intensiv mit den letzten Erklärungen B r i a n d s. „Morning Post“ behauptet, Italien wäre unter gewissen Bedingungen bereit, sich mit Frankreich zu einigen, freilich müßte sich Briand vorher ausinandersetzen. Italien fordere angeblich die Bereinigung der Fragen von Tunis, Marokko,

Syrien, ferner über die südfranzösische Grenzfrage, die Adriafrage und das Balkanproblem.

„Daily Telegraph“ ist bedeutend skeptischer und meint, eine italienisch-französische Einigung müßte in der Weise angebahnt werden, daß die Diplomatie alle grundsätzlichen Wege zu einer Entzweiung Mussolini-Briand ebnet.

Montag, den 5. Dezember 20 Uhr

Union-Saal

Konzert des weltberühmten

Streichquartetts Zika!

Besorgen Sie sich die Karten im Vorverkauf!

Im Zeichen der „Abrüstung“

o. P a r i s, 3. Dezember. Der Kriegsminister P a i n l e v e unterbreitete in der gestrigen Sitzung der Kammer den Militäretat für das Jahr 1928/1929, der sich um eine Milliarde und 500 Mill. Francs höher stellt als der vorjährige. Der Kriegsminister begründete die Erhöhung mit der immer mehr um sich greifenden allgemeinen Unsicherheit in Mitteleuropa. Die französische Armee verdiene die ganze Aufmerksamkeit der Kammer umso mehr, als sie doch eines der wichtigsten Instrumente zur Erhaltung des Friedens darstelle.

Mit dem Bericht des Kriegsministers wurde die Vertrauensfrage für das Stabi-

nett P o i n c a r é geloppt. Die Kammer sprach der Regierung das Vertrauen mit 259 gegen 29 Stimmen aus.

Kurze Nachrichten

o. B o m b a y, 3. Dezember. In der Umgebung von Bombay sind innerhalb einer Woche 6000 Menschen an Cholera erkrankt, darunter mehrere Europäer.

o. P a r i s, 3. Dezember. Wie aus Moskau berichtet wird, habe T r o t s k i die Deutsche Kommunistische Partei ersucht, die technischen Vorbereitungen für einen Kongress der russischen kommunistischen Opposition zu treffen, der etwa Anfang 1928 in Berlin stattfinden würde. Trotski plane an-

Das Recht der ersten Nacht

Der schönste Film der Saison!

Wilma Banky und Ronald Colman sind unwiderstehlich. Größte Pracht, Romantik und spannende Handlung. — Nicht zu versäumen. — Heute!

Kino Apolo!

anzuklagen, in Genf ein richtiges Forum gefunden, das außerdem noch praktisch ist, ermöglicht es doch ein revolutionäres Meeting unter der Heghde der bürgerlichen Staaten.

Die Konferenz selbst zeigt, daß es sich in der Tat um die Nichtabrüstung der Mächte handelt. Deutschland hält seinen Konferenzsinger ununterbrochen auf den Artikel 8 des Friedensvertrages, was gleichbedeutend ist der nachstehenden Erklärung an die Adresse derjenigen Staaten, die seine Entwaffnung durchgeführt haben: Und nun, meine Herren, ist die Reihe an Ihnen! Rüstet ab! Wenn nicht, dann gestattet uns zumindest, daß wir uns an demselben liebsten Wettbewerb auch beteiligen. . . . Lord B e r n o r s Fragebogen wurde von der englischen Regierung als „verfälscht“ bezeichnet, man könne im Sinne der letzten Genfer Nichtabrüstungsresolution den Staaten, die dem Völkerbund angehören, doch nicht zumuten, die Maßnahmen zu bezeichnen, die sie im Falle eines Konfliktes in einer be-

stimmten Zone zu treffen geneigt wären. Welcher Generalstab wird sich außerdem herbeilassen, die neuen Ziffern seiner Rüstungen angeben zu wollen? Das alles sind Dinge, die wohl beweisen, wie verflucht ernst man es auch diesmal mit der materiellen Abrüstung meint. Man fürchtet jetzt wieder von der moralischen Abrüstung, inzwischen aber wird — um ein Wort des Weisen aus Darmstadt zu gebrauchen — die Hypothese auf altes Eisen von Tag zu Tag größer. Von der substantiellen Klausel eines obligatorischen Schiedsgerichtes (wie die im Völkerbund steht) wollen die Westmächte augenblicklich nichts wissen. Man fürchtet jede konkrete Möglichkeit in der Richtung zur ernstlichen Zuangriffnahme der Rüstung. In Genf haben sich die Vertreter von 21 Staaten versammelt, um die Repräsentation des Völkerbundes um eine nicht-jagende Resolution zu bereichern. Anders könnte es auch nicht sein, denn was sie am meisten fürchten, ist die Abrüstung selbst, so paradox dies auch klingen mag.

Polnisch-litauisches „Bündnis“



Ein Warschauer Projekt.
(„Zwiewista“).

geblisch die Gründung einer neuen Partei, die sich Leninische kommunistische Partei nennen würde.

o. B e o g r a d, 3. Dezember. König Alexander ist heute aus Topola in der Residenz eingetroffen.

o. B e o g r a d, 3. Dezember. Die Jugoslawische Republikanische Partei, die im Vorjahre liquidiert hat, wird die bürgerlich-republikanische Bewegung durch die Abhaltung eines Gründungskongresses der Partei im nächsten Jahre wieder herstellen.

B e r l i n, 2. Dezember. Das „Berliner Tageblatt“ bringt eine Meldung des Pariser „Intrafigeant“, wonach der russische Botschafter K r e s t i n s k i y vom Volkskommissariat des Äußeren beauftragt worden sei, bei der deutschen Reichsregierung anzufragen, ob für T r o t s k i, S i n o w s k i e w und 10 andere Oppositionsmitglieder ein Visum für ständigen Aufenthalt in Deutschland ausgestellt werden könne.

P a r i s, 2. Dezember. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Bukarest versuchte die Königinwitwe Marie, die Führer der nationalen Bauernpartei zu bestimmen, der Beteiligung der nationalen Bauernpartei an der Regierung der nationalen Einigung zuzustimmen, die unter der Präsidentschaft Stirăes gebildet werden soll. Die Depesche liegt hien, auf Grund besserer Informationen könne man sagen, daß dieser Wunsch der Königinwitwe unerfüllt bleiben werde.

Bis einschließlich Sonntag, 4. Dezember

Mädchenhandel

ab Montag, den 5. Dezember
das reizendste Filmwerk, das Sie je gesehen haben

PRIMNERLIEBE

soll Ihnen einen vergnügten Nikolaabend bereiten.

Kino Union Telefon 329

Die Beisetzung Bratianus in Bukarest



Der Sarg des Ministerpräsidenten Ionel Bratianu wurde von hohen Offizieren und Würdenträgern zum Mausoleum gebracht und dort aufgebahrt. (Rechts die Saffette, auf der der Sarg transportiert wurde).

Nachrichten vom Tage

Die Kesselsteinfrage gelöst

Chem. Dr. Leo Scheichenbauer in Maribor gelang es nach fünfjährigen Versuchen diese Frage restlos zu lösen.

(Kr.) — Das Präparat ist bereits zum Patent angemeldet und wird unter dem Namen „S e l l y“ in den Handel gebracht werden. Wir können schon heute darauf hinweisen, daß „Selly“ ein außerordentlich billiges Präparat ist.

Chem. Dr. Leo Scheichenbauer ist als Sohn des verstorbenen Schlossermeisters August Scheichenbauer, am 28. März 1893 in Fluj geboren und absolvierte seine Gymnasialstudien dortselbst zur selben Zeit, als der bekannte Professor Dr. Karl Schöbinger Physik, Chemie und Mathematik dort unterrichtete. Seine Universitätsstudien absolvierte er in Wien, wo der Gelehrte Hofrat S i e n i, jener die Professoren F r a n k e, G o l d s c h m i e d und F i l i p p i lehrten. Weiters instruierte sich der Erfinder a. d. Technik i. München, wo er die Gelegenheit wahrnahm, die Vorlesungen an der dortigen Universität auch zu hören. Doch sein Wissensdurst trieb ihn weiter nach Berlin, um an der dortigen Universität auch den berühmten Chemiker N e r n s t zu hören. Speziell befaßte er sich mit Agrilkulturchemie sowie mit der Chemie der Oele und Fette.

Nach Beendigung seiner Studien war eine seiner ersten Arbeiten die Einrichtung der bekannten Manolwerke in Prag, Deutsch-Wagram und Wien. Im Jahre 1926 richtete er sich in Maribor ein eigenes Laboratorium ein, um seine Forschungen intensiver betreiben zu können.

Im Jahre 1923 in die Heimat zurückgekehrt, ging er sofort daran, die auf den führenden Kulturläuten des Kontinentes gesammelten Erfahrungen zu verwerten, um im Sinne seiner großen Lehrer (wir greifen nur den in der ganzen Welt bekannten Chemiker Kernst heraus) in seiner Heimat zu wirken.

In einer Weingegegend geboren, war ihm die ungenügende Wirkung der Bekämpfungsmittel für die Wein-, Obst- und Hopfenschädlinge hinreichend bekannt; in kurzer Zeit schon waren seine Präparate „Conchynol“ (Wein), „Kesthol“ (Obst) und „Smelin“ (Hopfen) dem Handel übergeben. Die Kritiken der Wiener Weinzeitung und viele Dankschreiben von Weingutsbesitzern sind voll des Lobes, weil damit nicht nur eine Vereinfachung der Schädlingsbekämpfung, sondern auch eine Verringerung der Kosten erreicht wurde. Trotz dieser Verbilligung stellen diese Präparate eine ideale Schädlingsbekämpfung dar.

Die Anzahl der K e s s e l s t e i n m i t t e l i st zwar ganz beträchtlich, jedoch noch keinesfalls dieser Präparate hat bis nun die Anforderungen befriedigt.

Nach fünfjährigen Versuchen gelang es Dr. Leo Scheichenbauer endlich, ein Prä-

parat herzustellen, das alle Erfindungen auf diesem Gebiete weit in den Schatten stellt und von dem man mit ruhigem Gewissen behaupten kann, daß es allen Anforderungen restlos entspricht.

Was verlangt man von einem Kesselsteinmittel?

Der Kesselstein ist ja allgemein bekannt. Er entsteht durch das Ausfallen der im Kesselspeisewasser gelösten Mineralstoffe, wie Calciumcarbonat, Magnesiumcarbonat, Magnesiumoxyd, Tonerde und Kieselsäure. Diese Stoffe sind zum großen Teil nur solange im Wasser gelöst, als dieses überschüssige Kohlensäure enthält. Wenn die Kohlensäure entweicht (beim Kochen) fallen diese Stoffe aus und bilden einen festen Belag auf den Kesselwänden und Siederöhren. Da dieser Belag ein schlechter Wärmeleiter ist, so dringt die Hitze nur langsam durch und es dauert lange Zeit, bis das Wasser zum Sieden gebracht werden kann, wodurch ein erheblicher Mehrverbrauch an Kohle bedingt wird. Da sich aber der Kesselstein in Krusten absetzt, werden auch hohle Räume zwischen Kesselwand bzw. Siederohr und Kesselstein gebildet. Die so freiliegenden Metallteile kommen beim Erhitzen ins Glühen und brennen durch oder, was noch viel gefährlicher ist, sie werden durch den im Kessel herrschenden Druck herausgetrieben, es entstehen Kesselexplosionen. Diese Gefahr zu beseitigen, ist seit vielen Jahren das Bestreben der Chemie und man hat unzählige Mittel gegen den Kesselstein in den Handel gebracht, viele darunter, die zwar die Kesselsteinbildung herabsetzen, aber doch dabei für den Kessel nicht schädlich waren, die große Mehrzahl aber hatte nicht nur gar keine Wirkung gegen den Kesselstein, sondern griff auch die Kesselwände und Siederöhren an, so daß sie den Druck nicht mehr aushielten und dadurch Unglücksfälle entstanden sind.

Ein gutes Antikesselsteinmittel muß also nicht nur den vorhandenen Kesselstein entfernen und die Neubildung von Kesselstein verhindern, sondern darf auch nicht Metalle, wie Eisen, Kupfer, Zink, Zinn, Blei und deren Legierungen angreifen, d. h. lösen oder korrodieren, wie es beispielsweise bei Soda, bei Säuren, Laugen usw. der Fall ist.

Die Versuche, die mit „Selly“ gemacht wurden, bewiesen jedoch, daß diese unangenehmen Nebenwirkungen nicht festgestellt werden konnten.

Dieser heimische Erfinder, der noch viel von sich reden machen wird, läßt es aber nicht auf diesen seinen Erfolg beruhen, sondern eine ganze Reihe interessanter wissenschaftlicher Versuche, die er in seinem Laboratorium vornimmt, geben Zeugnis von seiner nimmermüden Schaffensfreude.

Wir erwähnen nur die Veredelung der Kohle und die Ausnützung der Abfallprodukte der heimischen Industrie.

Wie wir erfahren, interessiert sich nebst mehreren in- und ausländischen Finanzgruppen bereits die Generaldirektion der Staatsbahnen in Beograd sehr lebhaft für

das besagte Kesselsteinmittel, um sich diese wichtige Erfindung, die im Interesse einer größeren Lebensdauer des nach tausenden zählenden Lokomotivparks des Staates ist, rechtzeitig zu sichern.

Jugoslawien und die Abrüstungsfrage

Erklärungen des jugoslawischen Delegierten Dr. Lazar Markovic.

Genf, 3. Dezember.

In der gestrigen Sitzung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz erhob sich nach dem italienischen Vertreter De Marinis der jugoslawische Delegierte Dr. Lazar Markovic, welcher betonte, das ganze Programm der vorbereitenden Abrüstungskonferenz sei viel zu viel akademischer Natur und müßte namentlich die Frage der Sicherheitsgarantie von praktischeren Gesichtspunkten ausgeht werden. Die Garantien des Völkerbundes hätten heutzutage schon einigen Wert, doch seien sie noch immer unzureichend, deshalb habe Jugoslawien den bekannten Pakt mit Frankreich abgeschlossen. Dieser Vertrag wäre für Jugoslawien noch wertvoller, wenn ihn auch Italien unterzeichnet hätte. Aber Italien dachte, es müsse seine Sicherheit in einem besonderen Vertrag mit Albanien sicherstellen, jenem Albanien, welches kein einziger Serbe, Kroat oder Slowene anzugreifen gedankt. Redner erklärte, die Jugoslawen seien nicht so naiv, um zu glauben, daß nach einem derartigen Programm die Sicherheit Jugoslawiens gewährleistet werden könnte.



Welche Freude für die Hausfrau

wenn die Magd recht gewissenhaft den Fußboden mit einer guten Lysolformlösung aufräumt.

Gegenstände des täglichen Gebrauches. Ausguß. Abtrittsorte. Badewannen — alles mit Lysolformlösung. Also spricht die Wissenschaft! Sie schildert die großen Gefahren, die Euren Lieben von den Bazillen drohen. Da tut Lysolform seine Pflicht! — das einzige stark wirkende Desinfektionsmittel, das angenehm riecht und nicht fleckt. Überall erhältlich. Gebrauchs-anweisung bei jeder Flasche.

Lysolform

Reinlichkeit
Gesundheit
Leben

Im Schatten der Schuld

Roman von Karl Gauchel

17 (Nachdruck verboten.)

Er las den Brief:

Rose Vollbrecht!

Du wirst überrascht sein, von mir ein Schreiben zu bekommen, und ich muß ehrlich gestehen, daß ich selbst an die Notwendigkeit, dir einmal schreiben zu müssen, nie gedacht habe.

Aber die Umstände zwingen mich dazu, zwingen mich sogar, dich um eine Unterredung unter vier Augen zu bitten. Es sind Dinge zu meiner Kenntnis gelangt, die dich tief berühren, und ich kann mich der Pflicht nicht entziehen, daß ich alle diese Dinge dir mitteile.

Du weißt, ich bin von Jugend an dein Freund gewesen und ich bin es auch jetzt noch, trotzdem ich durch dich so bitteres Leid erfahren habe. Aber dafür konntest du ja nichts.

Denke nicht, daß ich die Absicht habe, dich zu quälen, wenigstens dir das, was ich dir zu sagen habe, bittere Schmerzen bereiten wird. Aber es gilt einzig und allein deinem Glück.

Und so wichtig ist alles das, daß, wenn du mir die Unterredung nicht gewährst, du mich zwingen würdest, mich mit meinen Nachrichten an deinen Vater zu wenden.

Bedenke das wohl.

Jedenfalls erwarte ich dich heute abend punkt 9 Uhr neben der abgehauenen Eiche in der Nähe des alten Steinbruchs.

Mit Gruß

Heinrich Mahre.

Richard Dress faltete das Schreiben zusammen und reichte es, ohne ein Wort zu sagen, an Rose zurück.

Fragend schaute ihn das Mädchen an. „Was meinst du, soll ich hingehen?“ fragte sie zögernd.

Lebensschafflich erregt fuhr er los.

„Nein!“

„Du wirst nicht hingehen! Meinst du, ich müßte nicht, wo das hinaus soll? Wer weiß, was für Lügengewebe er bereit hat, um mir in deinen Augen zu schaden. Etwas anderes will er nicht. Lehr' mich doch die Niedertracht und Rachsucht dieses erbärmlichen Menschen nicht kennen. Kein Wort glaub ich ihm von dem ganzen Gewäsch.“

Unwillig schüttelte Rose den Kopf.

„Sprich nicht so wegwerfend von Heinrich!“ sagte sie bestimmt, „er ist nicht der Mann, über andere Schleiches zu erfinden und mit Lügen umzugehen. Jemand etwas ist sicher an seinen Worten.“

„Ja — warum spricht er sich dann nicht aus? Warum macht er so ungemisse Andeutungen?“ entgegnete der junge Mann gereizt, „ich glaube fast, daß es seine Absicht ist, dich von mir zu trennen!“

Zuversichtlich lachte Rose auf.

„Das wird ihm sicherlich nicht gelingen, du Dumme!“ rief sie selbstsicherer aus, „du fennst doch die Liebe deiner Rose!“

Aber der Mann hatte als Antwort nur ein Achselzucken. Da fuhr das Mädchen fort: „Uebrigens werde ich wohl oder übel hingehen müssen. Bedenke doch, er will sonst sich an den Vater wenden, schreibt er.“

Dress biß sich auf die Lippen.

Daran hatte er nicht gedacht.

Der Hund! Aber was war zu machen? Das Mädchen hatte er schließlich in der Hand! Die ließ ihn nicht fahren, dafür würde er schon sorgen. Aber mit dem Alten stand es anders. Da mußte er vorbeugen.

„Gut denn!“ sagte er nach einem Augenblick des Ueberlegens, „meinetwegen gehe hin. Es soll nicht ausfallen, als ob ich mich zu fürchten hätte. Aber um eines bitte ich dich, Rose, glaube nicht blindlings, wenn er etwas über mich sagt.“

Sie schüttelte leise den Kopf.

„Was denkst du nur alles, Richard!“ sagte sie leise.

Der Mann schaute auf die Uhr.

„Es ist Zeit, Kind!“ gepreßt kam es von seinen Lippen.

Noch einmal fühlte er den Fuß dieses jugendfrischen Mundes, noch einmal den in- nigen Druck der kleinen festen Mädchenhände, dann flatterte ihr Tuch am Eingange des Waldweges und gleich darauf war die liebliche Gestalt zwischen den Bäumen verschwunden.

Aufstöhnend sank Richard Dress in sich zusammen.

Er sah seine Hoffnungen bedroht, seine Erwartungen enttäuscht. Das Gewesene stieg auf aus seinem Grabe und sank; finster und ungewiß tauchte der Zukunft verheiltes Gesicht vor ihm auf.

Würde er hier oben sitzen als Herr des Steighofes, als Gatte dieses Lebenswarmen, rofigen Geschöpfes? Würde sein Leben noch einmal dahinfließen, wie er es sich erhofft hatte in stillen, vertrauten Stunden, heiter und zufrieden, im Genuße verheirateten Wohlstandes, geachtet und geehrt von denen da unten?

Er mußte an den vergangenen Sommer denken, an die auf der Landstraße verbrachten Tage und Nächte.

Da kroch die Verzweiflung an ihn heran, leckte und gierte mit offenem Rachen, grinsle ihn an aus leeren Augenhöhlen.

Er erschauerte. Seine Hand trampfte sich zur Faust, ein greller Fluch rang sich aus wunder Brust gen Himmel.

Und um ihn rauschte die Nacht. — — —

Inzwischen hatte Rose sich der Stelle gewöhnt, wo Heinrich Mahre sie erwartete.

Ihr war nicht wohl zumute. Die quälende Ungewißheit spannte ihr ganzes Empfinden auf die Folter, dazu hatte das ganze Gebahren des Geliebten so sehr die Anzeichen des Schuldbewußtseins getragen, daß das Mädchen, wenn es auch nicht wollte, schon jetzt

Dieser Schlußsatz des jugoslawischen Delegierten löste Heiterkeit und Zustimmung aus. Nach ihm sprachen noch Benes (Tschechoslowakei), Politis (Griechenland) und Graf Bernstorff (Deutschland), der die Notwendigkeit der Korrektur des Artikels 19 des Völkerbundespaktes und damit die Möglichkeit einer Revision der veralteten Verträge betonte.

Eine Investitionsanleihe der Zagreber Stadtgemeinde?

Die Erfordernisse, die im ordentlichen Voranschlag nicht gedeckt werden können.

Zagreb, 3. Dezember.

Gestern trat der Finanzausschuß des städtischen Gemeinderates zu einer entscheidenden Sitzung zusammen, um sich über die Finanzpolitik des Gemeinderates zu einigen. Die Erfordernisse der Stadtgemeinde sind so groß, daß sie aus den normalen Einnahmen des Voranschlages nicht gedeckt werden können. Von den erforderlichsten Investitionen seien nur einige angeführt: ein neuer Schlachthof um 50 Millionen Dinar, ein neues städtisches Dampfbad, neue Beamten- und Arbeiterwohnhäuser, ein neues Postamt usw. Die Gesamterfordernisse, die durch eine Investitionsanleihe aufzubringen wären, betragen 150.000.000. Die Höhe des Voranschlages beträgt nach den Vorschlägen der Referenten 200 Millionen Dinar.

Flammenod dreier Kinder

Zagreb, 2. Dezember: Gestern Abend hatte eine Arbeiterfrau ihre beiden Kinder und das Kind ihres Schwagers im Alter von 3 bis 7 Jahren im Schlafzimmer eingeschlossen, um ihren Mann von der Arbeit abzuholen. Während ihrer Abwesenheit explodierte eine im Zimmer brennende Petroleumlampe, wodurch ein Brand entstand. Der Feuerwehrgelung gelang es zwar, die Kinder aus der Wohnung herauszubringen, doch waren sie bereits so schwer verbrannt, daß sie nach ihrer Ueberführung ins Krankenhaus starben.

Heiratszeit in den Steppen

„Brautraub“ bei den Kirgisen.

Bei den Kirgisen, dem nomadisierenden Volk in den Steppen Mittelasiens, ist jetzt die Heiratszeit angebrochen. Zwei volle Wochen dauern die Hochzeitsfeiern der Angehörigen der Steppenhorden, Feierlichkeiten, die in der Festzeremonie des Sum-Chuf, des Brautraubes, ihren lärmenden Abschluß finden. Der Sirdar Jkbal M. Saha, ein Afghane, der die wenig bekannten Gebiete Turkestans bereist hat, berichtet in einem Londoner Blatt über ein den Brautraub singulierendes Sum-Chuf, dem er als Gast eines Stammeshauptlings der Kirgisen beizuwohnen Gelegenheit hatte.

„Auf einem weitgedehnten Felde“, schreibt



Seide und Spitzen

wie neu erhalten

Es ist kein Luxus mehr, Seiden- und Spitzenwäsche zu tragen, wenn man sie mit Schwanseifenflocken sorglos waschen kann. Durch diese neue Methode werden selbst die feinsten Gewebe und die zartesten Spitzen unbedingt geschont.

Gebrauchsanweisung:

Schwanflocken in heißes Wasser rühren, bis sie ganz gelöst sind. Kaltes Wasser zufügen. Spitzenwäsche eintauchen und den Seifenschaum durchdrücken. Nicht reiben! Dreimal in lauwarmem Wasser spülen. Nicht mit Wasser sparen! Vorsichtig ausdrücken, ohne zu winden. In ein Tuch einschlagen. Mit warmem, nicht heißem Eisen bügeln, ehe ganz trocken.

Schwan-Seifen-Flocken

... alles, was Sie selbst waschen und niemand andern anvertrauen

der afghanische Reisende, „war der Kirgisenstamm vollständig versammelt. Im Mittelpunkt des Feldes sah man das Zelt, das die Braut beherbergt, und rings um das Zelt hatten die Stammesältesten im Kreise Aufstellung genommen. Nach dem ersten Einbruch hätte ich eher auf einen Polomatch als auf eine Hochzeit geraten. Und dieser Einbruch wurde noch durch die übergroße Zahl

der Zuschauer, die sich zusammengefunden hatten, verstärkt. Man kann von einem Ende der Kirgisensteppe zum anderen reiten und wird dabei unbeschadet der zahllosen Familien, die das Gebiet bevölkern, nicht mehr als zwei oder drei der wilden Kirgisen treffen, die auf ihren erbärmlichen Kleppern längs der Fußwege der Steppe dahintraben. Und hier waren auf engbegrenzten Plätzen

gleich viertausend bis fünftausend Kirgisen versammelt. Als alles bereit war, trat eine Frau aus dem Zelt und blies die aufgestellten Lichter aus. Das war für den als Zeremonienmeister fungierenden Ältesten des Stammes das Signal, eine Anhöhe zu besteigen und von hier aus mit gellender Stimme den Anfang des Schlußspiels zu verkünden. Er befahl dann dem Bräutigam,

die etwaigen Anschuldigungen Heinrichs als unumstößliche Wahrheit empfand.

Aus dem Dunkel der steinigen Schlucht trat ihr Heinrich entgegen. Sein Gesicht war ernst; stumm drückte er dem Mädchen die Hand.

„Ich bin froh, daß du gekommen bist, Rose!“ sagte er warm, während sein zärtlich besorgter Blick ihr blaßes Gesichtchen streifte.

Aber der inneren Ungeduld nicht Herr werdend, stieß sie hastig hervor:

„Was hast du mir zu sagen, Heinrich?“

Jetzt ruhte sein Blick auf ihr.

„Vieles, und ich fürchte, du wirst es nicht gern hören!“

Sekundenlang suchten des Mädchens Blicke den Boden.

„Muß ich es denn hören?“ Wie ein Hauch, so leise fragte die bebende Stimme.

Er nickte bejahend. Und es klang wie eine leise Trauer durch seine Worte, als er sagte:

„Du mußt es hören, Rose. Dein Glück, deine ganze Zukunft hängt davon ab.“

Und wieder ging die Gegenfrage: „Betriffst es meinen Bräutigam?“ Da klang es schroff zurück:

„Ja, es betrifft Richard Dress!“

Und als das Mädchen schwege, fuhr Heinrich erregt fort:

„Er betrügt dich, Rose! Er heißt nicht Richard Dress. Sein wirklicher Name ist Richard Schildt. Und er...“

den fremden Namen angenommen. und mit seine Ver-

gangenheit zuzudecken, denn seine Vergangenheit ist nicht sauber, nicht ehrlich!“

„Er ist guter Leute Kind und führte als Buchhalter eines großen Geschäftes in Bremen ein auskömmliches Leben. Aber seine Eier nach den Genüssen der vornehmen Welt war größer als sein Einkommen. Da griff er zu Betrug und Fälschung; das erbeutete Geld ging darauf an den Totalisator der Rennplätze, an den Spieltischen der Bars. Und seine Unterschlagungen wurden entdeckt, seine Familie sagte sich von ihm los, und als ich ihn hier halb verhungert an der Landstraße fand, da kam er geradewegs aus dem Gefängnis!“

„Selbst von der Wucht seiner Auflage erschüttert, brach Heinrich Klahre ab und blinzelte schon auf das Mädchen an seiner Seite.“

Aus ihrem schönen Gesicht war jeder Blutsiropp gewichen; die bleichen Lippen bebten, an den seidenen Wimpern hingen ein paar große, schwere Tränen.

Eine tiefe, grenzenlose Mitleidlichkeit lag in dem Munde auf, als er dieses Bildnis tröstlichen Schmerzes erblickte.

„So ist der Mann beschaffen“, rief er zornig, „den du mir vorzogst, wegen dessen du mich verließest!“

Sie sah zu ihm hinüber. Es lag ein Meer von Leid und Weh in ihren müden Augen.

„Ist das alles die Wahrheit, Heinrich?“

fragte sie eile, und als der Mann aufsprang, setzte sie hastig hinzu:

„Ich weiß, du hast mich nicht belogen, du hast mir stets die Wahrheit gesagt, aber“, voller Zuversicht schaute sie ihn an, „vielleicht hat man dir die Unwahrheit gesagt!“

Da schüttelte er schmerzlich den Kopf.

„Nein, Rose, bei der Seligkeit meiner Mutter, es ist die volle verhängte Wahrheit; ich habe selbst das alles bei dem Direktor des Bremer Geschäftes gehört.“

Da schweig sie still und senkte das Köpfchen.

Erst nach einer Weile schaute sie auf und es war ein herzerweichendes Lächeln auf ihren Lippen, als sie leise sprach:

„Heinrich, es wäre besser gewesen, du hättest das alles vor mir verweigert.“

Verwundert sah der Mann sie an. Er verstand den Sinn ihrer Worte nicht. „Ich hätte es dir verschweigen sollen, Rose? Ich hätte zusehen sollen, schweigend und untätig, daß auch in dein Leben die Schande trat und du die Gattin eines Diebes wurddest?“

Mit einer flehenden Gebärde reckte das Mädchen die Arme ihm entgegen.

„Nimm! Ich nicht so, ich ertrage es nicht.“

„Siehe, du kennst ja Richard nicht so wie er ist; du kennst nicht sein gutes, braves Herz. Du bist verblendet in Zorn und Schmerz durch das bittere Weh, das ich dir unbewußt zugefügt habe. Aber kann denn Richard dafür, daß ich ihn liebe, daß mein Herz innig an ihm hängt? Betrachte es so wie ich, der Arme ist in Versuchung gefallen und der Versuchung erlegen. Wir dürfen keinen Stet-

auf ihn werfen, wir, die wir sein jetziges Leben kennen. Sieh nur, wie schwer er arbeitet, wie sauer er sich das Leben werden läßt, wie bescheiden er lebt und wie ernst er bestrebt ist, ein rechtschaffener Mensch zu werden.“

Ist denn sein ganzes Betragen nicht musterhaft? Ist er nicht fleißig, nicht sparsam, nicht bescheiden? Und ich, die ich ihn liebe, der er vertraut, wie wohl keinem anderen Menschen, ich soll ihn, der keinen Menschen mehr hat, den alle vertieffen, ich soll ihn auch verstoßen? Soll in wieder hinausgehen in die Not der Landstraße und in den Sumpf ungewissen Lebens, wo er jetzt vollends verfinstert und verkommen würde? Heinrich, hilf mir Gott, aber das kann ich nicht!“

Da stand das Mädchen, mitten in dieser Steinwüste, umflossen vom Mondlicht, umrauscht vom Brausen der hohen, uralten Baumwipfel. In den braunen Augen lag ein himmlisches Licht, die kleinen Hände andächtig gefaltet, vor der Brust, ein Engel der Barmherzigkeit.

Heinrich Klahre stand da und dachte verlegen den Hut in der schweligen Faust. Ergriffen bestürzt zugleich schaute er empor zur Jugendfreundin. Unbegreiflich schien ihm ihr Denken und Fühlen. Zum ersten Male führte nicht die Brücke des Verstehens von ihm zu ihr. Er starrte sie an wie ein höheres Wesen.

(Fortsetzung folgt.)

St. Rochus Fußsalz



macht den Fuß gesund.

Lösen wir ein kleines Quantum St. Rochus Fußsalz im warmen Fußbad auf. Wir gewinnen hierdurch ein mit Ozon gesättigtes Wasser, welches auf den weichen Fuß eine wunderbar wohltätige Wirkung ausübt, stellt die durch Schuhdrücken verursachten Schmerzen ein. Halte die hartnäckigsten Frostbeulen, das untrügliche, durch Frost verursachte Jucken und jede Wunde des Fußes. Bei längerem Weilen werden die Hühneraugen und die harte Haut so weich, dass diese ohne Messer oder Rasiermesser entfernt werden können. Es ist ganz sicher, dass das St. Rochus Fußsalz auch den vernachlässigten Fuß vollständig in Ordnung bringt. Die engen, sogar neuen Schuhe werden so bequem, wie wenn sie schon seit Jahren getragen wären. Sie können gehen, so viel Sie wollen, können stundenlang auf einer Stelle stehen, ohne dass Sie den kleinsten Schmerz oder Ermüdung verspüren. Ein großes Paket St. Rochus Fußsalz kostet Dinar 16.—, Erhältlich in jeder Apotheke. 12175

feinen Gaul zu satteln, eine aus sieben Köpfen bestehende Manaschaft um sich zu scharen und mit ihr auf das Feld zu reiten, um die Braut den Führern der Gegenpartei zu entreißen, die in gleicher Reiterzahl das Mädchen verteidigten.

Unter dem Lärm des Gongs und dem Geheul des Häubtlings, das dieser als Gesang anzusehen wissen wollte, galoppierten die vierzehn Reiter in der Richtung des Zeltes vorwärts. In alter Zeit wurde die Braut tatsächlich körperlich geraubt. Heute wird sie durch eine Puppe ersetzt. Das Mädchen trat aus dem Zelt, küßte die Hände ihres Bruders und ihres zukünftigen Herrn und Gebieters und warf dann die sie verkörpernde Puppe zwischen die Reiter, und dann ernst und in gemessenem Schritt zu dem Stammesältesten zu gehen und ihm zur Seite Platz zu nehmen. Unter großen Gongschlägen und aufreizenden Zurufen nahm dann das Spiel seinen Anfang. Der eine Reiter, der zur Partei der Braut gehört, hob die Puppe vom Boden auf, worauf alle ihren Posten einnahmen. Blühlich spornete der Bräutigam seinen Gaul und ritt in scharfem Galopp dem Träger der Puppe entgegen. Als beide Pferde Seite an Seite waren, sprang er aus dem Sattel und mit verblüffender Geschwindigkeit vom Rücken seines Pferdes auf das des Gegners. Es war eines der schwierigsten und waghalsigsten Reiterkumfstände, die ich in meinem Leben gesehen habe. Hinter dem Reiter liegend, schlang er dann seine Hände um dessen Kopf und versuchte, ihn aus dem Sattel zu werfen. Während des Handgemenges war die Puppe von einem anderen Reiter aufgenommen worden. In dem Durcheinander fiel sie wiederholt zur Erde und ging in wilder Bahngalerei der Angreifer und Verteidiger aus einer Hand in die andere. Es ist nicht weiter zu verwundern, daß bei diesem Spiel die Puppe bald einem Lumpenbündel gleicht. Das eigentliche Ziel der Angreifer besteht darin, die Puppe mit der Rassaflingel zu fesseln, aber da keinem dieses Kunststück gelang, und da auch von der Puppe nichts mehr übrig geblieben war, so wurde das Spiel vorzeitig abgebrochen. Der Bräutigam trat zu dem Stammesältesten, riß die Braut an seine Seite und warf sie über die Schulter, um Holz mit der jungen Frau zu seiner Mannschaft zurückzuführen. Er hatte die Braut ordnungsmäßig „gekauft“.

Eine ganze Stadt verkauft

Ein großer Teil von Liverpool, einschließlich der Vororte Bootle, Kirkdale und Walton, ist kürzlich von dem Eigentümer des Grund und Bodens, dem früheren englischen Botschafter in Paris und Mitglied der Konservativen Partei, Lord Derby, verkauft worden. Es handelt sich dabei um einen Block von 22.000 Häusern, den der Londoner Finanzmagnat Philipp Hill insgesamt für den Preis von 1.750.000 Pfund Sterling erworben hat. Lord Derby ist schon seit dem Jahre 1922 damit beschäftigt, seinen enormen Grundbesitz zu liquidieren. Die letzte, hier erwähnte Transaktion ist aber der größte Besitzwechsel, der sich bisher in England vollzogen hat. Derby selbst, ein

Wachsende Spannung auf dem Balkan



Der Diktator **Bratiano** ist eines plötzlichen Todes gestorben und damit die Gefahr eines Umsturzes in Rumänien nahe gerückt. Der alte **Benigelo** ist nach langjähriger Abwesenheit in Athen eingetroffen und **Mussolini** hat auf

den französisch-jugoslawischen Vertrag mit einem italienisch-albanischen Schutz- und Trutzbündnis geantwortet. In London glaubt man, daß auch Ungarn an diesem Vertrag mit einem Geheimabkommen beteiligt sei.

sich die großen Docks von Liverpool befinden, ist eine Stadt für sich, die 80.000 Einwohner zählt. Der Verkauf der 22.000 Häuser ist in diesem, wie in allen früheren Fällen auf die unerträglich hohe Grundsteuer zurückzuführen, die es den englischen Besitzern immer schwieriger macht, ihren Immobilienbesitz zu erhalten. Es dürfte sich dabei weniger um Häuser als um kleine Arbeiterhäuser handeln.

1. Ernennungen im Ministerium für soziale Fürsorge. Nach einer Mitteilung des Ministeriums für soziale Fürsorge sind in diesem Ministerium alle verfügbaren und freierten Posten besetzt, so daß Gesuche um Aufnahme in den Dienst dieses Ministeriums nicht mehr aufgenommen werden.

1. Der letzte montenegrinische Regierungschef in Cetinje. Wie aus Cetinje berichtet wird, ist dortselbst der ehemalige General **Anton Gvozdanovic** eingetroffen. Gvozdanovic war der letzte Regierungschef Montenegros im Ausland und war auch Vertreter Montenegros auf der Pariser Friedenskonferenz. Gvozdanovic weilt in vollkommen privaten Angelegenheiten in Cetinje.

1. Für die Aufforstung der Umgebung von Dubrovnik. Das Forstministerium hat für die Aufforstung der Umgebung von Dubrovnik den Betrag von 150.000 Dinar votiert, welcher in erster Linie für den Ankauf von Pflanzbäumchen in Betracht kommt.

1. Schneegestöber in der Herzegowina. Aus Mostar wird uns berichtet: Am 1. und 2. Dezember herrschte über der ganzen Herzegowina ein richtiges Schneegestöber. Der Verkehr ist zwischen Nevesinje und Gacko eingestellt worden.

1. Der Schriftsteller Gomez Carrillo gestorben. Mittwoch ist hier der seit langem in Frankreich lebende spanisch-südamerikanische Schriftsteller **Gomez Carrillo** gestorben. Carrillo hatte eine ganze Reihe vielgelesener Bücher verfaßt und sich vor allem durch seine glänzend geschriebenen Reiseberichte aus aller Herren Länder einen Namen gemacht. Mit Raquel Meller verheiratet, hat er sowohl in den Kreisen der Bohème wie in den Salons der Pariser Gesellschaft eine Zeitlang eine hervorragende Rolle gespielt. Seine Ehe mit Raquel Meller war nach kurzer Zeit geschieden worden. Während des Krieges hat er durch seine Beziehungen zu der von einem französischen Kriegsgericht wegen angeblicher Spionage zugunsten Deutschlands zum Tode verurteilten und standrechtlich erschossenen Tänzerin **Mata Hari** viel von sich reden gemacht. Lange Zeit hat auf ihm der Verdacht gelastet, daß er Mata Hari bei den französischen Behörden denunziert habe.

1. Operation statt Gefängnis. In Kansas ist vor kurzem an einem verhafteten Bankräuber ein Experiment vorgenommen worden, das für die Behandlung von Verbrechern und für die künftige Gestaltung des Strafrechts von großer Bedeutung werden kann. Der Arzt des Untersuchungsgefängnisses erklärte, der Mann werde durch einen übermäßigen Blutandrang zum Gehirn der notwendigen Hemmungen beraubt und würde immer eine Gefahr für die Allgemeinheit

bleiben, wenn man diesen körperlichen Fehler nicht beseitigt. Mit Einverständnis des Verbrechers gab die Justizbehörde die Erlaubnis zu einer Operation. Eine Beobachtungszeit von mehreren Wochen nach der Heilung ergab ein stark verändertes äußeres Bild des Verbrechers und auch eine wesentliche Verbesserung in seiner sozialen Haltung. In dem bevorstehenden Prozeß beabsichtigt der Verteidiger, gestützt auf ärztliche Gutachten, für seinen Klienten einen Freispruch zu beantragen mit der Begründung, daß er jetzt tatsächlich ein anderer Mensch geworden sei.

1. Versinnig geworden, weil er den Haupttreffer gewann. Wie aus Trient, 30. Nov., gemeldet wird, ist in Udine der 70jährige Pfriindner **Francesco Tomanini**, als er erfuhr, daß er im Lotto den Haupttreffer gewonnen habe, irrsinnig geworden. Tomanini lebte bisher in größter Armut und fristete sein Leben durch Betteln. Vor einiger Zeit erhielt er von einem Unbekannten ein Los geschenkt. Dieses Los wurde vor einigen Tagen mit 200.000 Lire gezogen. Tomanini erfuhr bei einem Losverschießer, dem er gelegentlich v. seinem Los erzählte, die Glücksnachricht. Der Mann erlitt einen Tobsuchtsanfall und mußte in eine Irrenanstalt überführt werden.

Schach Aljehin — der neue Weltmeister

Wilhelm Neumann schreibt im „Prager Tagblatt“ u. a.: Europas Schachspieler jubeln: den Weltmeistertitel hat wieder ein Europäer nach Hause gebracht. In Amerika, wo man an die Allmacht Capablancas glaubte, trotz dem Mißerfolge im New Yorker Turnier 1924 wird man das europäische, namentlich das russische Schach neuentdecken.



Aljehin

Als Aljehin nach Buenos Aires kam, bemitleideten ihn die Lateinamerikaner schon im voraus: Der arme Junge! Wie lange wird er's machen! So zehn bis zwölf Partien...! Man bestaunt die Selbstüberschätzung Capablancas, der beim Stande 4:2 für Aljehin (zu einer Zeit, als die Veranstalter erwogen, auch die Remispartien mitzuzählen) seinen New Yorker Freunden schrieb: „Es kann aber auch passieren, daß der Wettkampf unentschieden endet!“ Diese Zuerstung war schon nicht mehr echt, es war

raschen Niederlage hat sich Capablanca feilsch nicht mehr freimachen können. Er wurde nervös, ein Vorrecht, das man allgemein nur Aljehin zubilligte. Es wurde aber mit vertauschten Rollen gespielt. Mit naher Sensationslust meldeten die amerikanischen Blätter in ihren Berichten über die neunte Partie: „Der Champion war diese Nacht ein wenig nervös, er ließ die Zuschauer aus dem Spielraum entfernen, Fenster und Türen schließen! Die Zuschauer durften nur durch die Fenster hindurch dem Fortgang des Spiels zusehen.“ Bei einer der folgenden Partien schloß Capablanca ein, als Aljehin fast eine Stunde nachdachte, er mußte gewacht werden! Er muß sich maßlos gelangweilt haben, wie übrigens auch die Schwachwelt bei einigen Remispartien. Die vielen Remispartien! Man hat darüber Witz gerissen, hat die Partien oft langweilig gefunden. Es gibt unter den 25 Remispartien solche, die nur ein Beispiel bekannter Varianten des Damengambits sind: die fast totlangweilig. Der Spott über diese Partien ist aber nicht am Plage. Nach anstrengenden Partien, die beide Teile vollkommen erschöpften, spielte man am nächsten Tage in stillschweigender Uebereinstimmung eine bekannte Remisvariante, behnte das Spiel noch auf den nächsten Tag aus, machte dann einen Zug und hatte, da nach den Wettkampfbedingungen an demselben keine zweite Partie mehr gespielt werden durfte, einen freien Tag zur Erholung. Beide Teile machten davon ausgiebig Gebrauch.

Capablanca ist in Europa nicht beliebt. Er klebte an der Weltmeisterschaft und wollte sich nicht zum Kampfe stellen, obwohl sein Thron in New York 1924 und Moskau 1925 bedenklich ins Wanken geraten war. Einen besonderen Horror schien er vor Dr. Lasker zu haben, mit dem er noch einmal um die Weltmeisterschaft zu spielen, er entschieden ablehnte. Diese Weigerung brachte ihn um viele Sympathien. Außerdem schuf er ein Präjudiz, das ihm jetzt doppelt unangenehm sein wird. Wie, wenn Aljehin sich weigern würde, gegen Capablanca nochmals anzutreten, mit der Motivierung, er habe ihn ja bereits einmal geschlagen? Capablanca bleibt auch als Erweltmeister ein Phänomen. Dem entthronten Schachkönig folgen aber nicht die Sympathien der Schwachwelt, die einst den geschlagenen Steinig und Lasker begleiteten. Unter den vier Schachkönigen: Steinig, Lasker, Capablanca und Aljehin ist er der am wenigsten schöpferische Geist. Steinig schuf die Prinzipien des modernen Schachs, Lasker stellte die harmonische Synthese von Theorie und Praxis her, Capablanca ist die vollendete Technik, die nur Technik ohne den schöpferischen Geist, Aljehin? Er ist auf dem Wege ein größerer Steinig zu werden, das ist vielleicht das höchste Lob, das man ihm spenden kann.

Wichtig für unsere P. T. Leser!

Da wir noch in dieser Woche die provisorische Zustellung unseres Blattes befehlen werden, möchten wir unsere P. T. Leser, die Gewicht darauf legen, daß ihnen das Blatt auch noch weiterhin zugestellt werde, freundlichst ersuchen, sich der bereits beigelegten Erlagscheine unverzüglich zu bedienen. Das monatliche Abonnement kostet nach wie vor 20 Dinar. — Die Verwaltung der „Marburger Zeitung“.



Die Wäsche Ihrer Kleinen wird weich und angenehm, blühend weiß und frei von Krankheitserregern, wenn sie mit Pelsi behandelt wird.

Gebrauchsanweisung: ...

Der Sultan ist tot, es lebe der Sultan



Die Ankunft des neuen Sultans von Marokko, Sohn des verstorh. Sultans, in Rabat.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 3. Dezember.

Eine schöne und sinnreiche Feier

Die Dekorierung des Gymnasialdirektors Dr. Josef Tominec mit dem Savaorden dritter Klasse, die in Anwesenheit des Lehrkörpers des Staatsgymnasiums, von Abordnungen der Studentenschaft, sowohl der dormaligen wie der ehemaligen, und der Vereine, in denen der Dekorirte die Stelle des Obmanns (Glasbena Matka, Professorenverein) oder eines Ausschussmitgliedes (Historischer Verein, Antituberkulosenliga, Antialkoholikerverein) oder eines idealen und literarischen Förderers (Slowenischer Alpenverein, Schriftleiter der Alpenzeitschrift „Planinski Vestnik“) sowie unter Teilnabe von Vertreter aller Gesellschaftskreise der Großzupan Dr. Schaubach am vergangenen Sonntag im Festsaal des Staatsgymnasiums persönlich vornahm, gestaltete sich zu einer innigen und sinnigen Feier der zielbewußten und selbstlosen Kulturarbeit in Schule und Leben, in Wissenschaft und Kunst, für Volk, Staat und Menschheit. In seiner fein durchdachten und gemüthvoll warmen Ansprache hob der Herr Großzupan gerade die allgemeine Bedeutung des Ereignisses hervor und verstand es in sinniger und taktvoller Weise, dem rein persönlichen Fall einen tieferen, grundsätzlichen Gehalt zu verleihen, namentlich um die anwesende studierende Jugend zu solidern, im engeren Pflichtkreise sowie außerhalb desselben, zu freudiger Arbeit, der einzig richtigen patriotischen Betätigung, anzuspornen, die eine sichere Pflanzstätte in unserem alten und altbewährten Gymnasium finde.

Der Bürgermeister Herr Dr. Leskovic fand warme Worte der Anerkennung im Namen der Stadt, die ein hohes Interesse am Bestande des altrenomierten Gymnasiums und der übrigen Kulturinstitutionen finde, wie nicht minder im Namen der Eltern.

Die übrigen Redner (Prof. Dr. Dolar für den Lehrkörper des Gymnasiums und

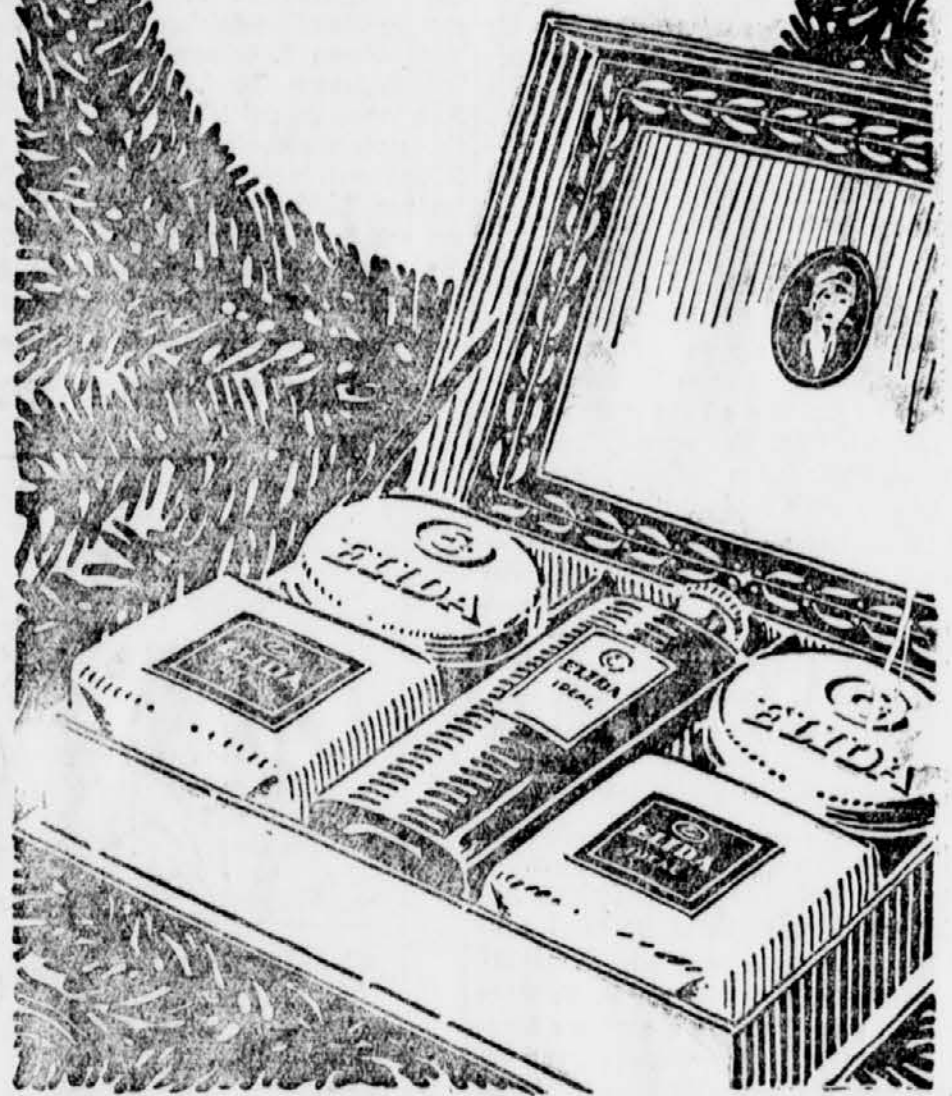
den Professorenverein, Prof. Dr. Fr. Novak für den historischen Verein, Dr. M. Sanderl für den Slow. Alpenverein und die gewesenen Schüler, Frau Dr. Antonia Stupca für den Antialkoholikerverein und der Ottaviner Jrgl für die gegenwärtigen Schüler) betonten je für das ihnen vertretene Fachgebiet die Tatsache ernster, umsichtiger, vieljähriger Arbeit.

Herr Direktor Dr. Tominec dankte, unter Ablehnung jeden persönlichen Ehrgeizes, einzeln allen Gratulanten und erklärte, er halte die Zeit noch nicht für gekommen, um über die Ereignisse im Laufe seiner 30jährigen Dienstzeit und im Besonderen über die Vorfälle und Bestrebung innerhalb der 16 Jahre, die er als Direktor unseres Gymnasiums in diesen Tagen vollende, berichtend oder kritisch zu sprechen; er widme jedoch einige Worte der Tätigkeit in den Vereinen Glasbena Matka, Professorenverein usw. sowie der Schulschule. Mit einem dreifachen „Zivio“ auf Seine Majestät den König schloß die schöne Feier.

m. Der neuernannte Adjutant Se. Majestät des Königs, Herr Oberst Dragomir P. Saric dankt vor seiner Abreise aus Maribor allen seinen Bekannten für die innige Freundschaft, die er im dauernden Andenken behalten will. Die Abreise des in weiten Kreisen wegen seines biederen und geraden Charakters sehr geschätzten Offiziers erfolgt morgen, Sonntag, um 14.30. Wir sind überzeugt, daß sich die zahlreichen Freunde vollzählig einfinden werden, um ihrem scheidenden Freunde noch einmal die Hand zum Abschiede zu drücken.

m. St. Nikolaus. St. Nikolaus ist der Vorbote des Christkinds und ihm zu Ehren hat das Volk seit langen Zeiten seinen Tag, den 6. Dezember, als einen Tag allseitigen Schenkens hochgehalten. Hat auch gegenwärtig der Christbaum und die Christbeisehrung den Nikolaus von ehedem mehr und mehr verdrängt, ganz ist er doch nicht in den Hintergrund getreten, er ist auch jetzt noch ein hochwillkommener Gast, wo er sich blicken läßt, mag er, je nach Landes- und Ortsitte, „St. Niklas, Santiklaus, Nikolo, Niklo, der heilige Mann“ usw. heißen werden, und mag er allein kommen oder in Begleitung des Knechtes Ruprecht, mit dem Diener Krampus oder dem Schreckensmann Rumpanz! Bringt doch er oder sein Begleiter alles, was ein Kinderherz und einen Kindermagen erfreut: Obst und Naschwerk, Spielzeug und noch manches andere; allerdings auch, als Droh- und Schreckmittel, eine Rute. An manchen Orten erscheint er bereits am Vorabend, im Bischofskleid, mit seinem Stabe in der Hand, die Kinder ermahnend, lobend, tadelnd, und ihnen für den nächsten Tag Geschenke oder die Rute in Aussicht stellend; oder er reitet auf dem Bande als ein Greis mit langem Barte, bewaffnet mit einem mächtigen Korb und mächtigen Rutenbündel auf einem Schimmel oder Esel umher durch die Dunkelheit, um Schrecken mehr noch als Gaben zu verbreiten. Ehedem pflegte Nikolaus auch seine

ELIDA WEIHNACHTS- KASSETTEN GEHÖREN AN DIE SPITZE DER LISTE JHRER GESCHENKE



milde Hand bis auf die Dienstboten zu erstrecken, eine Sitte, die in deutschen Gegenden zuweilen noch insofern vorkommt, als die Leute der Herrschaft Teller und Schüssel vor die Tür stellen, damit der „nobile Knaus“ sie mit Nüssen und Nüssen fülle.

m. Das Konzert der Königl. Garde, das gestern im vollständig ausverkauften Union-Saal stattfand, gewährte dem Publikum mit seinen auf sehr hoher Stufe stehenden Darbietungen einen außerordentlichen künstlerischen Genuß.

m. Das Streichquartett Jila fährt am Montag, den 5. d. M. folgendes Programm aus: Haydn: Streichquartett in G-Moll; Sjerjanc: Sonatina da camera und Suk: Streichquartett in B-Dur. Das Konzert ist im Abonnement. Restliche Karten im Vorverkauf und bei der Abendkasse.

m. Zum Journalistenkonzert wäre noch nachzutragen, daß der Veranstaltung auch der Präses der deutschen Liga für Völkerverständigung in Slowenien Herr Doktor M o r o c u t t i und der Intendant des Nationaltheaters in Maribor, Herr Doktor B r e n d i c h bewohnten.

m. Wichtig für Ausländer. Ausländische Staatsangehörige, die im Bereiche der Stadt Maribor ständigen Aufenthalt haben, jedoch nicht im Besitze der Aufenthaltsbewilligung sind, oder die dafür noch nicht angefordert haben, haben binnen Monatsfrist die dies-

bezüglichen, mit einer 25-Dinar-Stempelmarke versehenen Gesuche beim Polizeikommissariat (Zimmer 2 oder 6) einzureichen. Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumnisse im Sinne der Ministerialverordnung vom 30. September 1857, R. G. Bl. 198, vorgegangen werden. Außerdem wird österreichischen und ungarischen Staatsbürgern nach Ablauf dieser Frist eine nur sehr kurz bemessene Frist für das Verlassen des jugoslawischen Staatsgebietes eingeräumt werden.

m. Volksuniversität. Montag, den 12. d. konzertiert der Opernsänger Herr M e r a l i c, der mit seinen Auftritten aus unserer Bühne sowie auch gelegentlich des Journalistenkonzertes allgemeine Anerkennung erntete.

m. Stellenausschreibung. Die Notariatskammer schreibt für Maribor die Stelle eines Notars aus bezw. eine andere Stelle, die durch eventuelle Versetzung frei würde. Die Gesuche sind bis 15. d. an die Notariatskammer in Ljubljana zu richten.

m. Zur Verlegung des Fleischmarktes. Von verschiedenen Seiten erhalten wir Zuschriften, in denen sich die Bevölkerung gegen die Verlegung eines Teiles des Fleischmarktes von der Koroska cesta auf den Bojanski trg beschwert. Insbesondere gilt dies von den Geschäftsleuten in der Koroska cesta und des Dobnikov trg, die in-

Englische Steppis gegenüber der Abrüstungskonferenz



Ein schwerer Fall.

Der Hypnose-Professor: „Du wirst immer kleiner und kleiner und kleiner!“

Mars: „Gut; ich kann es nur noch nicht bemerken, Professor!“

(Daily Express)

blige des Ausfalles der Marktfeschieder und Besucher einen großen Schaden erleiden. Aus den Reihen dieser Kaufleute wird der Wunsch laut, die Speckbauern sollten ihre Wagen am Bodnitsow trg und allenfalls auch in der anschließenden Strofmajerjeva und eventuell Droznova ulica aufstellen, wo sich jetzt auch die Gemüsegewagen postieren. Der Platz wäre groß genug, um alle die Wagen samt den Verkaufsständen aufzunehmen.

m. Ein neues Delikatessengeschäft. Die hiesige Käsereigroßhandlung Josef Schamersberger, Rachtanjerjeva ulica 22, eröffnet im eigenen Hause in der Melistcesta 31 ein erstklassiges Delikatessengeschäft. Näheres siehe Anzeigenteil!

m. Lebensmüde. Heute früh hat sich der 20-jährige, in der Koroska cesta wohnhafte Buchhalter Zefko Piskaneec eine Revolverkugel in die rechte Schläfe gejagt. Die Rettungsabteilung brachte ihn zwar ins Allgemeine Krankenhaus, er erlag aber bereits unterwegs der schweren Verletzung. Der Dahingekiebene hinterließ mehrere Briefe. Das Motiv der Tat ist noch unbekannt.

m. Herzschlag. Heute um 7 Uhr erlitt die 65-jährige Bäuerin Gertrud Pacho aus Dornava bei Ptui, die Gemüse auf den Markt gebracht hatte, am Bodnitsow trg einen Herzschlag und war sogleich tot.

m. Verloren. Der 6-jährige Sohn der Rettungsabteilung, Romich, hat am 2. d. M. bei der Fahrt ins Krankenhaus eine silberne Uhr samt Anhänger (ein Thaler) verloren. Der redliche Finder wird gebeten, die Uhr gegen gute Belohnung in der Rettungsstation abzugeben.

m. Wetterbericht vom 3. Dezember 8 Uhr früh. Luftdruck: 742; Feuchtigkeit: — 6; Barometerstand: 759; Temperatur: + 1; Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Marihor 0, Umgebung: 0. — **Wettervorhersage:** Trübes Wetter im ganzen Lande, schwache Nordwinde; für Marihor: Himmel bedeckt, Rückgang der Temperatur, Schnee zu erwarten; Temperatur zwischen minus 1 und plus 3 Grad Celsius.

*** Uhren, Goldwaren auf Teilzahlung.** — Ohne Preisaufschlag. Mger, Marihor, Bospolka ul. 15. 8216

*** Hotel Halbwohl.** Heute Samstag, den 3. Dezember Familienabendkonzert. Bis 2 Uhr früh offen. — Sonntag: Frühstücken und Abendkonzert. Musik: Salontafel Peoni. — Voranzeige: Nilot-Kummel am Mittwoch, den 7. Dezember. 14447

*** Hotel „Zamor“.** Heute Sonntag Kurtschmaus verbunden mit Konzert. — Tanzgelegenheit! — Um zahlreichen Zuspruch bittet die Hotlierin Paula Jančec. 14457

*** Nilot-Geschenke für die P. T. Gäste der Pelikafavarna werden Montag an der Kasse übernommen und am Abend vom Nilot verteilt. 14453**

*** Kurtschmaus.** Im Gasthause Mauthner in Radvanje findet am Samstag, den

3. und Sonntag, den 4. Dezember ein großer Kurtschmaus statt. Hauschlachtung: Leber-, Blut- und Bratwürste. Hausmehlspeisen. Für gute neue und alte Weine ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bitten ergebenst Franz und Juli Mauthner. 14449

m. Nilot-Kränzchen der S. B. Rapid. Wie wir bereits mitteilten, findet Dienstag, den 6. Dezember um 20 Uhr in der Gambriushalle das Nilot-Kränzchen der S. B. Rapid statt. Geschenke können ab 17 Uhr in der Gambriushalle abgegeben werden.

*** Jahre nach Bosnien, Herzegowina, Montenegro, Serbien und Bosnien.** Uebernehme gegen mäßiges Honorar jede Geschäftserledigung. Zuschriften erbitte bis 4. d. M. mittags an F. D. S. I. a. l., postlagernd, Marihor. 14451

*** Wurst- und Truttschmaus im „Binfi Kram“** in der Petrinjska ulica am Samstag und Sonntag. Vorzügliche Küche. Erstklassige Weine. 14446

*** Heute Sonntag großes Nilot-Kränzchen** im Gasthause Klemensal („Weiße Fahne“) in Studenci. Eintritt frei. Tanzgelegenheit. 14460

*** Ein Rekord der Uhrenfabrikation** ist es, wenn man eine echte Schweizer Taschenuhr-Anterwerk-Remontoir-Roskopf schon um 49 Din 60 p, eine Schweizer Weckeruhr mit verlässlichem Unterwerk bei 3-jähriger Garantie schon um 64 Din 20 p bekommen kann. Zu diesen Rekordpreisen bekommen Sie Uhren aus der eigenen Schweizer Uhrenfabrik bei der Fachfirma H. Suttner in Pjublana Nr. 703. Verlangen Sie kostenfrei den großen illustrierten Prachtkatalog, in welchem Sie eine große Auswahl von Uhren, Gold- und Silberwaren, sowie von praktischen Geschenken und Gebrauchsartikeln mit Illustrationen und Angabe billiger Preise finden.

*** Seide, die größte Mode unserer Zeit,** findet immer mehr Anklang, seit es Schwan-

seidenfäden gibt, mit welchen man die zartesten Gewebe sorglos waschen kann. Feine Wäsche und Spitzen werden, nach dieser Methode gewaschen, wie neu erhalten.

*** Hallo! Hausunterhaltung! — Hauschlachtung!** Hallo! Am Sonntag, den 4. Dezember beim Z o h e r Blut-, Leber- und Bratwürste, Hausmehlspeisen. Sehr gute neue sowie alte Weine zu mäßigen Preisen. Um zahlreichen Zuspruch bitten die Gastgeber. 14356

*** Nilot-Kränzchen des T. S. R. Merkur.** Am Mittwoch, den 7. d. M. veranstaltet der Kaufmann Sportverein „Merkur“ sein alljährliches Nilot-Kränzchen in der Gambriushalle und ladet hienit alle seine Tanzschüler, Bekannte und Freunde, sowie auch alle, die sich einmal gut unterhalten wollen, ein. Beginn des Kränzchens um 20 (8) Uhr abends. 598

*** Im Gasthause Pefel in Radvanje** am Sonntag, den 4. Dezember großer Brat- und Leberwurstschmaus (Hauschlachtung). Im Ausschank nur echte Viderer und Luttenberger Weine. Um zahlreichen Besuch bittet die Wirtin. 14383

*** Das Ende des Wäschetages.** Die moderne Hausfrau hat es nicht nötig, ein oder zweimal im Monate die Schreden des Wäschetages zu erdulden. Jede Woche ein- bis zweimal läßt sie die schmutzige Wäsche über Nacht weichen, stellt sie, während das Mittagessen kocht, mit A b i o n im kalten Wasser zu und hat in einer Stunde schneeweiße Wäsche. Einweichen, kochen, gut schmeißen und trocknen, das ist alles, jede Mehrarbeit unnützlich.

*** Der Klub „Triglav“** veranstaltet am 3. Dezember 1927 in allen Räumen des Gasthauses „Buntigam“ in der Minska ulica einen Nilot-Abend. Um recht zahlreichen Besuch bittet das Komitee. 597

*** Versuchen Sie einmal das gute Hausmittel P o - S o,** welches schon von 5.50 Di-

Zur beginnenden Abrüstungskonferenz



Jeder läßt gern dem anderen den Vortritt: „Nach Ihnen, Herr!“ (Daily Express).

Feuilleton

Wohltätigkeit

Von Franz Molnar.

Es regnet. Die Theatervorstellung ist zu Ende und ein großer Teil des Publikums begibt sich in das benachbarte Kaffeehaus, um zu soupieren. Auf die große Spiegelscheibe legt sich innen der warme Dunst, aber auch durch das von Dunst matt gewordene Glas schimmern die vielen weiß gedeckten Tische hindurch; auf den Tischen Blumen und darüber mehr als hundert elektrische Birnen. Drinnen herrscht ein schöner, gelber, warmer Glanz, draußen die Ringstraße ist schwarz, kalt und naß.

Vor dem Eingang steht ein alter Bettler. Es ist dreiviertel auf elf.

Mein Freund, der neben der Tür sitzt und die aus dem Theater Kommenden guckt, spricht:

„Ich habe eine interessante Beobachtung gemacht.“

„? ? ?“

„Die Menschen sind doch nicht gar so schlecht.“

„? ? ?“

„Ich schaue schon durch eine Viertelstunde durchs Fenster und sehe, wie der alte Bettler jeden einzelnen anhaßt. Und es hat

bisher noch keinen Menschen gegeben, der ins Kaffeehaus gekommen wäre, ohne ihm etwas zu geben. Die Damen eilen hinein, aber der Herr, der sie begleitet, bleibt draußen im Regen stehen, bis er sich den Rock aufknöpft und ein Geldstück hervorgefächelt hat. Nicht einer ist an ihm vorbeigegangen, ohne ihm etwas zu geben. Das ist wirklich schön.“

Natürlich ist es schön. Was soll ich mit meinem Freund anfangen? Er ist in diesem Moment sehr gerührt und liebt die Menschheit. „Now he is praying“, wie Hamlet sagt: er betet jetzt. Es ist etwas so seltenes, jemanden dabei zu ertappen, wie er gerade von der Menschheit entzückt ist, daß man ihn nicht stören darf. Er genießt das Immunitätsrecht des Betenden. Soll ich ihm erklären, welche eine Ungerechtigkeit es ist, daß dieser Mensch hier binnen einer Stunde hundert Kronen verdient, während siebzehntausend andere Menschen, die alle ärmer, hungrier, erkrankter und elender sind, als er, in irgendeinem Loch kümmerlich leben und nicht einen Groschen bekommen? Soll ich ihm erklären, daß der geschickte Bettler ein Verräter der wirklich Armen ist, daselbst, was im Krieg der Vaterlandsverräter ist, weil er der wohlhabenden Bürgerschaft, der Stadt, dem Staate, der ganzen Menschheit erlaubt, sich mit wenigen Kronen von jener unehrenhaften Pflicht loszukaufen, jedem zu essen zu geben, der abhoren ward.

Soll ich ihm zum hundertstenmal sagen, daß es keine unsittlichere Sache gibt, als diese elende Großen-Wohltätigkeit, die den Bettler darnach belohnt, ob seine Wunde genügend elendhaft ist und ob er auf dem Arm einen hungrigen Säugling hält oder nicht? Soll ich ihn davon überzeugen, daß es eine Oberflächlichkeit und Ungerechtigkeit ist, die sehr traurigen, sehr häßlichen und sehr zu bringlichen Armen auszusuchen und sie zu bevorzugen jenen gegenüber, die derart arm sind, daß sie gar nicht herauskommen können, oder derart schamhaft, daß sie nicht auf die Straße gehen? Soll ich ihm die Bettlerprimadonnen enthüllen, die Hunderten untalentierten Armen das Almosen vor der Nase wogeln lassen, weil sie sich vor ein gutes Kaffeehaus stellen, weil sie mit entsetzlicher Stimme betteln und wissen, wen man ansprechen muß? Soll ich ihm den dummen Glauben nehmen, daß einer, der dem Straßenbettel gibt, deshalb auch schon ein guter Mensch ist? Soll ich ihn lehren, daß die wahre Wohltätigkeit eine ganz andere Methode hat, und daß diese Unterstützung des Straßenbettelns keine Wohltätigkeit ist, sondern Nervosität, die billige Ablösung einer momentanen Unruhe, eine Reflexbewegung, die mit Menschenliebe und mit dem Herzen ebenso wenig zu tun hat, wie jener Bettler mit der wirklichen Armut?

Wenn wir schon dabei sind, will ich den Fall einer solchen Bettlerprimadonna er-

Hautpflege im Winter.

Plötzlich sind die spröden Hände da. Die Gesichtshaut wird rau und schmerzhaft. Jetzt ist es Zeit, die herrliche Nivea-Creme einzuschreiben, denn diese beseitigt schnell alle geröteten Stellen, unschönen Risse usw. Nichts ist besser als

Nivea-Creme

nar ab in jeder Apotheke und Drogerie zu haben ist. Für diesen Hinweis sind Sie uns bestimmt dankbar. 14372

*** Laubfägesfreunde** erhalten die illustrierte Preisliste Nr. 51 über Werkzeuge, Werkzeug-Kassetten und Garnituren, sowie über Zugehörte auf Verlangen kostenfrei vom Werkzeughaus „Zum goldenen Pelikan“ in Wien, 7., Siebensterngasse 24.

*** Café „Europa“.** Neues Programm mit erstklassigen Attraktionen: G e b r ü d e r „L i b e r t y“ mit erstklassigen Attraktionen, wie sie Marihor noch nie gesehen und werden ihre Darbietungen mit einem nie endenwollenden Applaus belohnt. Eine Wechselstellung ist der vorzügliche Hand Schatten-spieler „G e o r g e I I o“. Das „S a b a r o f f s k y-D u o“, zwei hübsche Tänzerinnen mit ihren sehenswerten Tänzen. Als Abschluß die Klyphon-Virtuosin Frä. R o s i t t a ist eine Künstlerin, die man hören muß. — Sonntag nachmittags große Familienvorstellung mit vollem Programm. Niemand versäume es, sich dieses fabelhaften Programms anzusehen. 14443

*** Wenn Sie schön sein wollen, wenn Sie sich Ihre Jugendfrische zu erhalten wünschen, verwenden Sie zur täglichen Schönheitspflege L. Fellers Elsa-Gesundheits- u. Schönheits-Seifen (Elsa-Violenmilch, Eierbutter, Glycerin, Borax, Teer- und Elsa-Kafferseife); 2. Fellers Elsa-Gesichts- und Hautkuch-Pomade, welche Sommerprossen, Hautrisse, Wimpern rasch verschwinden läßt; 3. Fellers starke Elsa-Haarwuchs-Pomade, welche Haarausfall verhilft und sprödes Haar weich und geschmeidig macht. Zur Probe 5 Stück Elsa-Seifen 52 Dinar, ferner 2 Töpfe von einer oder je 1 Topf von beiden Elsa-Pomaden 38 Dinar versendet Apotheker Eugen B. Feller in Stubica Donja, Elsaplatz 182 (Prvatska).**

*** Hauschlachtung. Blut-, Leber- und Bratwürste. Erstklassige Weine. „Marihorli doo“ — Dst — Narodni dom. 14331**

Freiw. Feuerwehr Marihor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 4. Dezember ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Franz S a l l o v i c.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

jählen, der sich mit einem meiner Bekannten in Wien zugetragen hat und der ein vorbildliches Beispiel dafür ist, wie solch ein falscher Armer das Obers der Wohltätigkeitsneigung der Bourgeoisie abschöpft, worauf eigentlich die wirklichen Armen ein Anrecht hätten.

Dieser Herr bekam eines Tages einen Brief aus einem Provinzspital, von einem Menschen, dessen Namen er bisher nie gehört hatte.

„... Ich werde in den nächsten Tagen das Spital verlassen“, schreibt der Fremde, „und nachdem ich im Sommer hieher gekommen bin, jetzt aber Winter ist, bitte ich Sie vielmals, mir einen Winterrod zu schicken, damit ich nicht erfriere, wenn ich aus dem Spital komme.“

Der Mann geht, nimmt seinen alten Winterrod, packt dazu ein Paar Schuhe und eine abgetragene Hose und schickt das Ganze in das Provinzspital.

Zwei Wochen später meldet ihm sein Diener, daß ein Mann draußen sei, der ihn sprechen wolle.

„Was für ein Mann?“

„Ein besser gekleideter Mensch.“

Er geht zu ihm hinaus ins Vorzimmer, kennt ihn aber nicht. Der Fremde spricht:

„Sie belieben, mich nicht zu kennen?“

„Nein, ich habe Sie nie gesehen.“

„Aber der Rod... die Hose...“

Er zeigt unter dem Winterrod die ge-

„Freut Euch des Lebens, Radion wäscht allein!“



ANNIE KLUG

Fräulein Klug genießt ihr Leben. Sie plagt sich nicht mit Rumpeln und Reiben, und läßt Radion arbeiten. Radion allein? Ja!

Waschet so:

»Löst Radion in kaltem Wasser auf, gebt die vorher eingeweichte Wäsche hinein, laßt 20 Minuten kochen, schweift aus!«

Wäsche rein und blendend weiß! Reiben und Rumpeln ist unnütze Plage, ruiniert Wäsche und Hände und — wird man viel leicht schöner davon?

Radion bleicht durch Sauerstoff! Garantiert frei von Chlor und anderen schädlichen Chemikalien.

Schont die Wäsche!



Musik

p. Der erste Dezember in Klug. Der Staatsfeiertag wurde wie alljährlich durch einen Morgenzug der Stadtkapelle eingeleitet. Am Vormittag fand in der Stadtpfarrkirche ein Festgottesdienst statt. Nachmittags wurde im ausverkauften Stadttheater die **Sokol-Akademie** abgehalten. Der Abend brachte aber ein gut gelungene Festveranstaltung des Chyrrill-Method-Vereines im Vereinshausgale.

p. Ernennung. Der Religionsprofessor des hiesigen Staatsrealgymnasiums, Herr Anton Kolarik, wurde zum geistlichen Rat ernannt.

p. Kirchenkonzert. Wir machen nochmals auf das morgen, Sonntag, in der Stadtpfarrkirche stattfindende Kirchenkonzert des weltberühmten Rika-Quartetts aufmerkksam. Es gelangen Werke von Mozart, Haydn, Beethoven, Schubert, Schumann, Tchaikowski, Dvořák und Suk zur Aufführung.

p. Verlobung. Dieser Tage hat sich der Buchhalter der Firma Franz & Söhne in Maribor, Herr Albrecht Wilhelm, mit Fräulein Minna Luginsek, der Tochter unseres ehemaligen Bürgermeisters, verlobt.

p. Theateraufführung des Männergesangsvereines. Auf allgemeinen Wunsch wird am Donnerstag, den 8. Dezember im Vereinsgale der Lustspielbühne „Die spanische Fliege“ wiederholt. Alle Mitglie-

der und Freunde des Vereines sind herzlich eingeladen. Kartenvorverkauf bei Herrn Valerian Spruschna.

p. Die Kinderbescherung durch den Nikolo des Sportklubs wird Montag, den 5. d. M. um 17 Uhr im Vereinshaus vorgenommen. Die Geschenke mögen in den Geschäften Sellinschegg und Spruschna abgegeben werden. Der Nikolo des Sportklubs besuchte aber auch Privathäuser; diesbezügliche Anmeldungen übernimmt Herr Redog.

p. Einen Nikolo-Abend veranstaltet am Montag ab 21 Uhr das Cafe „Europa“, wo tagsüber die Geschenke abgegeben werden mögen.

p. Der Nikolo-Abend. Der Nikolo der Tanzschule Prof. Jurko findet nicht am Samstag statt, wie irrtümlich berichtet wurde, vielmehr am Sonntag, den 4. d. M.

p. Stadtkino. Heute, Samstag, und morgen Sonntag gelangt das herrliche Weltkriebsdrama „Europa in Flammen“ zur Vorführung.

Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Kunst und Literatur

Nationaltheater in Maribor Repertoire

Samstag, den 3. Dezember um 20 Uhr: „Kosovnja“ (Die Räuber). Die Abonnenten erhalten bei der Tageskasse einen 25%igen Nachlaß.

Sonntag, den 4. Dezember um 15 Uhr: „Die Räuber“. Kupone. — Um 20 Uhr: „Eva“. Kupone und ermäßigte Preise.

Montag, den 5. Dezember um 17 Uhr: „Der wilde Mann oder die geraubte Nachtigall“ sowie Nikolo-Abend. (Pakete mit genauer Adresse sind spätestens Montag mittags in der Theaterkanzlei abzugeben).

Grazer Theaterbrief

Von Theodor Gern.

Graz, am 30. November.

„Die schlechtesten Früchte sind es nicht, an denen die Wespen nagen“ — wirklich nicht! Wer kürzlich die häßlichen Vorwürfe einer kleinen hiesigen Zeitung gegen Direktor Luginsek gelesen hat und an selber Stelle dann die mannhaften

Worte, welche L. P. nicht unter seiner Würde fand, zu erwidern, wird diese Ueberzeugung neu gewinnen.

Vieleicht waren die Angriffe wahr und nicht persönlich gedacht, vielleicht auch bloß gegen die Gemeinde Graz als verantwortliche Eigentümerin des Theaters gerichtet, welche sich ja für alles, was Theater und Kunst betrifft, ablehnend taub verhält, (ich selber kämpfe seit Jahren gegen sie, wohlbestent in Sache „Kunst“), aber immerhin zeigten diese Angriffe, daß sie am „grünen Tisch (und nicht „politischen“ Bier-Tisch zu sagen) ausgeklügelt wurden, daß sie nicht aus der praktischen Werkstatt des Theaters oder verantwortungsbewußten Kritik stammen. Sehr bezeichnend für die Unfähigkeit der Vorwürfe wider L. P. ist die Tatsache des Widerspruches von Seite des eigenen Theaterkörpers, das doch wahrlich selten seinen Direktor achtet und liebt. Und warum achten und lieben sie ihn? Worin suchen seine Erfolge? Dieses „Geheimnis“ liegt sehr offen zu Tage. Direktor L. P. drängt sich (seine Person, seine Auffassung) nirgends voran, er wirkt nur anregend, er will nur Kunst und daher hatten Regisseure, Bühnen- und Beleuchtungssteuher etc. noch nie so freie Verfügung wie unter ihm; der darstellende Künstler möge seine Rolle wie immer auffassen, es soll nur Kunst sein.

Daß sich das Publikum für alle aufgewen-

streifte Hölse. Da erkennt er ihn, das heißt seine Hölse und seinen Winterrod.

„Sie sind es?“

„Ja, bitte.“

„Was wollen Sie?“

„Also, bitte, wenn Sie schon so freundlich waren, mich anzusehen, geben Sie mir, bitte... auch Reisepespen bis Graz.“

Der Mann drückt, ohne ein Wort zu sagen, seinem Diener das Geld in die Hand und schickt ihn mit dem armen Menschen auf den Bahnhof, damit er ihm ein Billett bis Graz löse und ihn im Zug unterbringe. Dann denkt er darüber nach, wie schlaue der arme Mensch seine Identität nachgewiesen hat. Nun, einerlei, möge er dann nach Graz fahren.

Aus Graz kommt ein Brief:

„Sie haben aus mir einen eleganten Menschen gemacht und mich nach Graz geschickt, nun stehe ich hier ohne Arbeit und hungere. Ich habe in Graz eigentlich nichts zu tun, da ich aber kein Geld erhielt, sondern bloß ein Eisenbahnbillett, war ich gezwungen, hierher zu fahren. Bitte, retten Sie mich aus dieser schrecklichen Lage, in die Sie mich gebracht haben und schicken Sie mir etwas Geld, damit ich nach Wien zurückfahren kann, wo ich leichter eine Arbeit finden werde.“

Es gibt gewissenhafte Menschen, auch unser Mann ist es, er schickt ihm also Geld, denn er hat ihn doch in dieses Elend „ge-

bracht“. Er nimmt sich aber vor, daß es nun Schluß sei, teuer darf ihm der Winterrod nicht zu stehen kommen.

Wochen vergehen, da tritt der Diener ein: „Jener Mensch ist hier, er sagt, der anständige Herr habe ihn nach Wien bestellt, Sie hätten ihm sogar Geld geschickt, damit er nur ja kommen möge.“

„Werfen Sie ihn hinaus“, sagte mein Bekannter schroff, in der Meinung, für diesen Menschen schon gerade genug getan zu haben.

Draußen eine kurze Debatte, dann Stille. Der Diener tritt ein: „Ist er fort?“

„Ja. Das hat er aber hier gelassen.“

Er überreicht einen Bund schmutziger Papiere. Oben auf ein Brief, er möge ihm bei irgendeinem Wohltätigkeitsverein eine Unterstützung verschaffen. „Beisammen meine Dokumente“, sagt die Nachschrift und tatsächlich waren dort der Entlassungsbefehl des Spitals, sein Heimatzeugnis, Geburtschein, Sitten- und Armutzeugnis. Der Mann gerät in Wut.

„Geben Sie diese Papiere beiseite“, spricht er zu seinem Diener, „und wenn er noch einmal kommt, geben Sie sie ihm zurück. Sagen Sie ihm, es tut mir leid. Er hat von mir gerade genug bekommen. Es gibt auch noch andere arme Teufel auf der Welt.“

Jetzt vergingen Monate, bis er sich wieder meldete. Er wollte nichts, bloß seine Defi-

mente wollte er zurück haben. Inzwischen hatte aber der Mann den Diener gemeldet und die Papiere waren nirgends zu finden. Vergebens suchte man zwei Tage nach ihnen. Da schickte ihm der Mann zwanzig Schilling und ließ ihm sagen, die Dokumente wären in Verlust geraten. Die zwanzig Schilling seien für die Mühe, er möge sich von den Dokumenten Abschriften verschaffen. Jener ging mit den zwanzig Schilling fort, aber alsbald kam statt seiner ein Brief von einem Advokaten.

„... Im Namen meines Klienten“, schrieb der Advokat, „fordere ich Euer Wohl. geboren auf, die durch meinen Klienten Ihnen in Verwahrung gegebenen Dokumente unverzüglich zurückzuerstatten, da ich Sie hierzu sonst gerichtlich zwingen lassen müßte, usw.“

Zum Schluß:

„Die Tage meines heutigen Schreibens beträgt 5.45 Schilling.“

Den Brief warf er natürlich fort. Und natürlich bekam er eine Zustellung vor Gericht, schon hatte er Unannehmlichkeiten, er war es schon, der einen armseligen Menschen seiner Dokumente beraubt, mittels derer sich dieser eine Unterstützung oder einen Posten hätte verschaffen können. Das Ende war, daß er dem Advokaten die Kosten bezahlte und sich dem „Mäker“ gegenüber mit fünfzig Schilling auszahlte.

... Das geschah vor ungefahr anderthalb Jahren und obwohl es eine lehrreiche Geschichte ist, hätte ich sie doch nie erzählt, wenn nicht derselbe Herr vor einem Monat von demselben armen Menschen aus einem anderen Provinzialspital einen Brief bekommen hätte, in welchem er wieder um einen Winterrod bittet.

Und ich hätte sie nicht erzählt, wenn ich nicht gefühlt hätte, daß es trotz aller Ueberzeugung dennoch eine Grausamkeit sei, gegen die Bettler zu schreiben. Ich mußte unter ihnen einen solch deutlich Böswilligen auswählen, um damit zu beweisen, wie unfruchtbar, wie unnütz diese Art der bürgerlichen Wohltätigkeit ist, welche die Großstädter ausüben und welche meinem Freunde durchs Kaffeehausfenster hindurch so gut gefiel. Die Wohltätigkeit ist nicht Sache der Premierenfürher, sondern die des Staates. Eine wirkliche Wohltätigkeit ist nur die, daß wir den Staat zwingen, den Arbeitsfähigen Arbeit, den Arbeitsunfähigen aber Geld zu geben. Dafür zu kämpfen, bei jeder Gelegenheit das zu fordern, ist die einzig richtige Wohltätigkeit. Solange wir aber dieses Ziel nicht erreichen, muß man einem jeden geben, der verlangt, dem wirklich Armen ebenso, wie dem Schwindler; nur darf man auch nicht einen Moment glauben, daß man damit wohlthätig und daß es etwas „Schönes“ von uns war.



Bedenken Sie
daß eine
Qualitäts-Schreibmaschine
wie die
CONTINENTAL

Immer
gut ist

ALLEINVERKAUF: 14424

IVAN LEGAT, MARIBOR
VETRINSKA ULICA 30 TEL. INT. 434

dete Mühe und Arbeit nur durch mäßigen Besuch revanchiert? Ja nun! Für das Schauspiel in der unartikulierte Arena des Opernhauses haben hunderte Grazer und Provinzler kein Interesse und im „kleinen“ Haus läßt ja der Gemeinderat nicht spielen. Den Grazer Gemeinderat mit seiner Devise „Anie nieder, Volk von Graz! Gehorche, zahle und entbehre!“ ihn, der alles verabsäumt, was er tun möchte, ihn muß man bekämpfen aber man darf nicht Direktor L. P. zum Sündenbock machen, der tut, was er in seinem engen Wirkungsbereich tun kann. Ein schlagender Beweis für das soeben Gesagte ist der einstimmige Beschluß einer Messenversammlung der steirischen Künstlervereine in Graz, worin sie in einer Adresse dem Grazer Gemeinderat kundgeben will, sie sei über ihre Nichtbefragung in Sache künstlerischer Feier des 800jährigen Stadtfestjahres Graz 1928 verwundert (wir Grazer mit ihnen, weil man alles der „Grazer Messe“ übertrug, die doch heuer so unkünstlerisch und so beschaffen in einen leeren Praterum wel ausartete).

Als „Saffi“, „Barinkay“ in „Zigeunerbaron“ gastierten Wanda Wajsa und Paule von der Wiener Volksoper derart vorzüglich, daß man ähnliche Abende öfter erwünschten würde. Dieselben Gäste wirkten als „Koselinde“, „Eisenstein“ in „Hedermans“ nicht minder, aber unsere Diva Bert Saffi verblüffte mit sensationellem Erfolge als „Adele“, die beste Adele, die Graz je gehört. In beiden Werken sei unser philharmonisches Orchester besonders hervorgehoben, auch der nun so exakte, stimmkräftige und zum Teil verjüngte Chor, unserer eleganten 12 Ballettköniginnen. Vor den Darstellern sei Frau Wajsa als Hede „Capra“ für ihre schöne Gesangsleistung nicht vergessen — nur Robert Wolf war kein „Hupai“, der war in Maske, Darstellung und Dialekt ganz und gar verfehlt.

„Der Zarewitsch“ von Lehár.

„Ein guter Wind macht noch keinen guten Matrosen“. Und herrliche Gesangsleistung, prachtvolle Melodien... machen noch keine Oper, „ette“, eher eine Oper. „Zarewitsch“ ist ein Melodienstrauch, der am Textbuche verweilt. Sonderbar! In der Musik gibt es bei 7 Grundtönen, vielleicht mehr, vielleicht weniger als 100 Klangkombinationen, in der Sprache bei 24 Buchstaben vielleicht an 10 Tausend Worte. Und doch! Es gibt mehr gute Komponisten, als gute Dichter. Wirklich gute Textbuchdichter scheinen überhaupt keine. Man höre: Der junge, zukünftige Zar ist ein kopfhängerischer Träumer, den auch Wein, Weib und Gesang nicht erwärmen; man kommandiert und instruiert eine verführerische Geliebte und das Experiment gelingt nur zu gut — in Liebe und Glück schwelgen und singen himmlisch Werta Saffi und Jan Kiberson bis... zum dramatisch-katastrophalen Abschluß, weil Vater Zar gestorben und der Zarewitsch sein Nachfolger geworden. Besonders der dritte Akt überwiegt mit Melodien und Arien, nur überhört der Gesang sehr oft die allzu piano geleitete Orchesterführung, wodurch Lehár's Schwermütigkeit und doch so schöne Musik verdeckt wurde.

+ Die neue Richard-Strauß-Oper. Seit kurzer Zeit laufen Verhandlungen, die auf die Uraufführung der neuen Oper von Richard Strauss am Wiener Operntheater abzielen. Das Werk, zu dem Hugo Hofmannsthal den Text schrieb, führt den Titel „Die ägyptische Helena“ und die weibliche Hauptrolle soll mit Frau Jericha besetzt werden, die im März aus Amerika nach Wien zurückkehrt. Bekanntlich ließ Richard Strauss bisher seine Opernwerke zuerst in Dresden auführen, und machte bloß bei der „Frau ohne Schatten“ eine Ausnahme. Nun sollen Differenzen zwischen dem Meister u. der Dresdener Staatsoper schweben, die dazu führen dürften, daß ein Werk in Wien unter seiner eigenen Leitung zur Uraufführung gelangt. Man plant, die Premiere als künstlerischen Auftakt zu den nächstjährigen Festspielen im Mai zu veranstalten.

+ Die Wiener Oper in Paris. In Paris wird für das Jahr 1928 ein Zyklus von Festspielen vorbereitet, der das Beste vereinigen soll, was die Welt auf dem Gebiete des Theaters und der Musik zu bieten hat. Schon jetzt liegen dazu aus allen Teilen der Welt bindende Zusagen und Verpflichtungen vor, die einen überaus glänzenden Verlauf der Veranstaltung verbürgen. Oesterreich wird in einem Gastspiel der Wiener Oper unter Schalk zu Worte kommen, während Deutschland einen Mozart-Zyklus vorbereitet, dessen musikalische Leitung in den Händen von Bruno Walter liegen wird und für dessen Inszenierung zum Teil Professor Max Reinhardt, zum anderen Teil Firmin Gémier verantwortlich sein werden. Zur Aufführung kommen „Figaros Hochzeit“, „Don Juan“, „Zauberflöte“, „Così fan tutti“ und „Die Entführung aus dem Serail“.

Bei Magen- und Darmbeschwerden, Ebelust, Stuhlträgheit, Aufblähung, Sodbrennen, Aufstoßen, Benommenheit, Schmerz in der Stirn, Brechreiz bewirken 1—2 Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser eine gründliche Reinigung des Verdauungsweges. Gutachten von Krankenhäusern bezeugen, daß das Franz-Josef-Wasser selbst von Vettälgerigen gern genommen und sehr befriedigend befunden wird. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezialewarenhandlungen erhältlich. 8979

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Noch heute und morgen, Sonntag, läuft der interessante und lehrreiche Film:

„Mädchenhandel“

Neben der spannenden Handlung, die viel aus Tatsächlichem schöpft und für jedermann, im besonderen für das schwächere Geschlecht, von höchstem Interesse ist, sind es eine Reihe von wirklich prachtvollen Naturaufnahmen, die allgemeines Entzücken hervorrufen.

Ab Montag, den 4. Dezember folgt der Schlußfilm:

„Primaraglie“

mit Grete Mosheim, Wolfgang Pölger und Paul Otto.

APOLLO-KINO.

Ab heute Samstag, den 3. Dezember läuft der mit viel Interesse erwartete Film:

„Das Recht der ersten Nacht“

mit dem schönsten Künstlerpaar Amerikas, Ronald Colman und Wilma Banky in den Hauptrollen. Die Handlung setzt gleich im Anfang mit dramatisch stärkster Wucht ein und verliert in allen sechs, ziemlich umfangreichen Akten nicht an Spannung. Die Geschichte spielt im Anfang des 17. Jahrhunderts, hat also historischen Kern. Wir sehen die Einführung der jungen Herzogin Maria durch den Fürsten de la Garba und ihre schließlich Befreiung durch den Zigeunerkönig Monterro, dessen beständigem persönlichen Reiz es auch gelingt, die Liebe der schönen Prinzessin zu erlangen. Sensationell und voll abenteuerlicher Romantik ist der Kampf zwischen den beiden Rivalen, wobei der Zigeuner Sieger bleibt. Ronald Colmans und Wilma Bankys Spiel ist wieder hinreißend schön und künstlerisch hochwertig. Brundvoll die Ausstattung und Gesamtinszenierung im Stil der damaligen Zeit.

BURG-KINO.

Noch heute Samstag und Sonntag gelangt der herrliche Film:

„Es war...“

mit der berühmten Greta Garbo und John Gilbert in den Hauptrollen zur Aufführung. Der Filmstoff wurde nach dem berühmten Roman von H. Sudermann bearbeitet und seine reichbewegte Handlung gibt den beiden Hauptdarstellern Gelegenheit zur Entfaltung ihrer großen Kunst. Dieser Film ist unbestritten einer der besten der heurigen Saison.

Ab Montag Alfons Frlanb, Werner Kraus, Marcella Albani in dem großen Filmwerk:

„Tragödie im Variete“.

DIANA-KINO in STUDENCI.

Ab heute Samstag, bis einschließlich Dienstag, den 6. Dezember läuft der spannende Abenteuerfilm:

„Tom, Tira, Tolo“

mit dem bekannten amerikanischen Sensationsdarsteller Rex A. Corb in der Hauptrolle. Eine im wilden Westen sich abspielende, durchaus spannende Handlung, inmitten eines Franzosen wildromantischer Naturaufnahmen, geben dem Film einen eigenartigen Reiz und machen ihn so in jeder Beziehung sehenswert.

Sie selbst werden beschenkt!

Vom 1. bis 25. Dezember bekommen Sie bei jedem Einkauf von uns ein nettes Weihnachtsgeschenk. 14351

A. Stojec, Maribor, Jurčičeva ulica 8. Gold- und Silberwaren

Ein neuartiger Motorschlitten



Der Schlitten ist mit einem Motor von 23/4 PS versehen und überwindet trotz seiner schwachen PS-Zahl spielend Steigungen bis zu 30 Grad. Er entwickelt auf ebenem Gelände eine Stundengeschwindigkeit bis zu 45 Kilometer. Der Antrieb erfolgt von der Erde aus mittels eines siegreich konstruierten Mechanismus, einer Art

Kaupenband. Der Motorschlitten ist imstande, sich bei jeder Schneebedecktheit schnell fortzubewegen. Diese Erfindung, die sich auf langjährige Versuche der tschechoslowakischen Erfinder J. Hladik und A. Horáček aufbaut, eröffnet neue ungeahnte Perspektiven für sämtliche schneereiche Gegenden.

Sind es die Glieder? ..



oder der ganze Körper, der Ihnen Beschwerden macht, Schmerzen verursacht? Haben Sie ein tragendes Gefühl im Hals, Kältegefühl in den Füßen, dann haben auch Sie Gelegenheit sich zu überzeugen, wie sehr bald das Uebel beseitigt wird durch das alte beliebte Volksmittel und Kosmetikum, welches schon unsere Großeltern gebraucht haben, das echte wohlriechende Fellers „Eisflüssig“. Pflegen Sie oft geistig oder körperlich ermüdet zu sein, verärgert, heiser, verschluckt, stellen sich bei Ihnen öfter rheumatische Schmerzen ein, fühlen Sie sich öfter schwach, so werden Massagen, Einreibungen und Waschungen mit Eisflüssig auch bei Ihnen diesen Uebeln vorbeugen. Auch innerlich einige Tropfen! Es verhütet Magenverstopfung und tut wohl.

In Apotheken und einschlägigen Geschäften verlangen Sie Fellers echtes „Eisflüssig“ in Probefläschen zu 6 Din., in Doppelfläschen zu 9 Din. oder Spezialflaschen zu 26 Din. Wenn Sie direkt der Post bestellen, kosten mit Verpackung und Porto 9 Probe- oder 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen 62 Din., hingegen 27 Probe- oder 18 Doppel- oder 6 Spezialflaschen bloß 130 D. — Adressieren Sie deutlich an Apotheker

EUGEN V. FELLER in Stubica Donja, Elsaplaz 162. Hrvatska

Seltame Todesanzeige vor 150 Jahren

In einer Zeitung, die im Jahre 1777 in dem dänischen Orte Odense erschienen ist, kann man folgende Todesanzeige lesen: „Meine selige Frau war eine rechte Modepuppe. Ihr tolschwarzes Haar, das sie nach der letzten Mode gestutzt trug, ihre schönen Hände, ihre vollen Arme, ihre silberlängende Stimme, ihre blauen, leuchtenden Augen, ihre schlanke Gestalt haben mich verzaubert, und jedermann hielt mich, den Besitzer dieses kostbaren Kleinods, für außerordentlich glücklich. Ich entdeckte aber schon in den ersten vier Wochen meiner Ehe, daß diese äußerlichen Vorteile nur gut genug waren, aus meiner Ehefrau eine angenehme Gesellschafterin zu machen und viele gute Freunde in mein Haus zu laden. Meine Frau hatte aber nicht die geringste Ahnung davon, wie man einen Tisch decken soll. Sie war nicht imstande, einen Kuchen zu backen, und sie konnte nicht einmal den Unterschied zwischen Korn und Mehl. Es war ein Glück für mich, daß ich selbst genug vom Haushalt verstehe, um einen Küchensettel für die Haushälterin zusammenzustellen. Jetzt ist alles vorbei, Gott hat mich von meiner Frau getrennt, und er macht nichts ohne Grund. — Eine weit getriebene Aufrichtigkeit angesichts des Todes, aber auch ein seltsames Kulturdocument aus der Zeit vor 150 Jahren!

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!



Wirtschaftliche Rundschau

Zagreber Börsenwoche

Andauernde Börsenmüdigkeit — Lombardgeschäfte in Kriegsentfädigungsrente und Investitionsanleihe

Zagreb, 3. Dezember.

Der U t t i m o hat auch in diesem Monat einen glatten Verlauf genommen. Einesseits waren die Engagements nicht übermäßig groß, andererseits ist der Geldmarkt auch weiterhin flüssig. Wie verlautet, hat die P o s t p a r k a s s e einzelne größere Bankinstitute ermächtigt, Lombardgeschäfte in Kriegsentfädigungsrente sowie Investitionsanleihe zu tätigen. Da fast alle Banken, wie bekannt, über große flüssige Mittel verfügen, die zum Teil zinsenlos bei der Nationalbank liegen, bedeutet dieses Angebot bezw. diese Ermächtigung für die Banken eine günstige Gelegenheit ihre Geldmittel nutzbringend anzulegen. Die Ermächtigung soll unter der Bedingung erfolgen, daß die Banken den Lombard zu einem Zinssatz von 10 Prozent durchführen, während die Postparkasse bereit ist, die seitens der ermächtigten Banken lombardierten Stücke ihrerseits zu einem Lombardzinssatz von 7 Prozent zu übernehmen. Die Höhe des Lombard ist nicht bekannt, doch dürfte in diesem Belange der gleiche Satz wie bei der Nationalbank, nämlich 75 Prozent gelten.

In der B ö r s e n l a g e ist auch in dieser Berichtswoche im allgemeinen keine Änderung eingetreten. Die B ö r s e n m ü d i g k e i t hält unvermindert an und trotz des Herannahens der Generalversammlung zeigt sich auf dem B a n k a k t i e n m a r k t keine nennenswerte Belebung. Im Vordergrund des Interesses stand die weitere Kurssteigerung der Aktien der N a t i o n a l b a n k, die im Laufe der Berichtswoche neuerlich im Geldkurse um 100 Dinar gestiegen sind und zu 5500 und 5640 umgekehrt wurden. In G e l d m a r k t b a n k a k t i e n blieb die Lage stabil und wurden Schlüsse bei 91 getätigt. A g r a r b a n k a k t i e n wurden unverändert bei 18, H y p o t h e k e n b a n k bei 58, L a i b a c h e r A k t i e n b a n k bei 132 und L a n d b a n k B o s n i e n bei 130 umgekehrt. In Aktien der J u g o s l a w i s c h e n B a n k entwickelte sich auch in dieser Berichtswoche ein etwas lebhafterer Verkehr. Zum Wochenbeginn wurde Ware bei 94.25 und 94.50 aus dem Markte genommen, während am Freitag ein großer Teil bei 94.50 und der kleinere Teil bei 95 gehandelt wurde. In den übrigen Bankaktien ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen. A k t i e n b a n k wurde zum Wochenschluß bei 90 umgekehrt. E t n o a k t i e n sind anhaltend bei 180, S e r b i s c h e bei 138 gefragt, doch zeigt sich in diesen Papieren keine Ware, ebenso wie in Aktien der I n t e r n a t i o n a l e n B a n k die bei 62.50 gefragt sind.

Auf dem I n d u s t r i e w e r t e m a r k t e entwickelte sich kein belangreiches Geschäft. G u t t m a n n a k t i e n blieben stabil bei 200—205, S l a v o n i a bei 13 und 14. Zum Wochenbeginn wurden S l a v o n i a a k t i e n in etwas festerer Haltung bei 105 geschlossen, während sich zum Wochenende der Kurs auf dem gewohnten Niveau bei 100—110 bewegte. D r a v a a k t i e n waren stark vernachlässigt und senkten sich im Geldkurse auf 540, während Ware unverändert bei 580 blieb. O f i j e t e r Z u d e r t e n d i e r t e n g l e i c h f a l l s s c h w ä c h e r und wurden zum Wochenschluß bei 580 umgekehrt. U n i o n - O f i j e t e r liegen vollkommen vernachlässigt und finden selbst zum tieferen Warenkurs bei 280 keinen Käufer. Auch P r o d - W a g g o n blieben bei 29.50 Ware ohne Interesse. P a r k e behaupteten sich bei 132.50 bis 136. I f i s t a k t i e n wurden bei 46.50 und 47 umgekehrt. Fest liegen T r i f a i l e r, die zum Wochenschluß nach Kuponabschlag (30 Din.) zum festen Kurs 475 bis 485 notierten, während zum Wochenbeginn Umsätze bei 500 getätigt waren. D a n i e n a k t i e n befestigten sich auf Budapest Interesse hin auf 169 Schlüs-

se. Zum Wochenschluß war Ware unter 175 nicht zu haben. M a g u s e a liegen gleichfalls ausgesprochen fest und wurden zum höheren Geldkurse bei 410 gefragt, während der Warenkurs sich unverändert bei 415 hielt.

Der Markt der Staatswerte erfreut zum Wochenschluß eine leichte Tendenzbesserung, doch hielt sich der Verkehr in engen Grenzen. A g r a r s c h u l d v e r s c h r e i b u n g e n blieben vollkommen unverändert. I n v e s t i t i o n s a n l e i h e wurden zum höheren Kurse von 86 gehandelt. K r i e g s e n t f ä d i g u n g s r e n t e befestigte sich im Laufe der Berichtswoche um durchschnittlich einen Punkt.

Auf dem D e v i s e n m a r k t war der Verkehr in dieser Berichtswoche infolge der Ultimobedingungen etwas lebhafter. Die R a t i o n a l b a n k mußte ungeachtet des stärkeren Privatangebots in den Devisen London, Berlin, Zürich und Wien intervenieren, um den Bedarf zu decken. Die Kurse der einzelnen Devisen blieben im allgemeinen unverändert, nur Devisen M a l l a n d schwächte sich zum Wochenschluß in Verbindung mit Gerüchten über ein Attentat auf Mussolini etwas ab.

Die Vorgänge auf dem jugoslawischen Zuckermarkt

Zagreb, 29. November.

Während nach der vor kurzer Zeit erfolgten Preisreduzierung seitens des Zuckerkartells um 20 bzw. 21 Para der Zuckerkurs sich konstant auf Dinar 15.05 für Würfel und 13.30 für Kristallzucker hielt, kam es in der vergangenen Woche zu einer plötzlichen Herabsetzung des Zuckerkurses um 40 Para auf 14.05 für Würfel und 12.90 für Kristallzucker. Die Ursache für dieser Preisreduzierung, die dem Konsum jetzt vor der Weihnachtszeit nicht unerwünscht kommt, ist darin zu suchen, daß seitens eines Großkaufmanns aus Landszucker auf den hiesigen Platz gezogen und zu einem um 10 Para tieferen Preis ausgeteilt wurde. Die Großverfeiner des Zuckerkartells ermäßigten hierauf den Preis um 40 Para, so daß die spekulative Einfuhr von Auslandszucker sich wohl zu einem Verlustgeschäft gestalten wird. Der bisherige Gewinn der Großisten betrug nach Angaben der Großverfeiner 10—11 Para pro Kilogramm, wozu noch Prämien kamen.

Wenn man den großen Kapitalbedarf, den das Zuckergroßgeschäft erfordert, berücksichtigt (150.000 Dinar pro Waggon), ist der Nutzen als verhältnismäßig gering zu bezeichnen. Die Preisermäßigung auf dem Zagreber Platz erfolgte nicht auf Weisung des Belgrader Kartells, sondern auf einige Initiative der Großverfeiner hin, die nun auch durch die Preisherabsetzung bedingten Verluste zu tragen haben. Das Kartell hat zu der Angelegenheit noch nicht Stellung genommen.

Wie Ihr Korrespondent aus wohlinformierter Quelle erfährt, handelt es sich nicht, wie angegeben wird, um tschechischen Zucker, sondern um Zucker ungarischer Provenienz und zwar aus der Fabrik Lepen bei Debenburg. Die Mutmaßung, daß es sich um tschechischen Zucker handelt, ist darauf zurückzuführen, daß die Finanzierung der Transaktion eine dem tschechischen Kapital nahestehende Zagreber Bank übernommen hat. Es ist bekannt, daß die ungarischen Zuckerraffinerien im jugoslawischen Gebiet an der ungarischen Grenze, wo sie aus tarifrechtlichen Gründen im Export Konventionen finden, schon wiederholt mit dem jugoslawischen Kredit in Konkurrenzkampf getreten sind. Es bleibt nun abzuwarten, welche Maß-

nahmen das Kartell ergreifen wird, um der Auslandskonkurrenz zu begegnen. Bemerkenswert ist, daß nach dem großen Zuckerschlag in der Tschechoslowakei auf dem hiesigen Platz keinerlei Preisreduzierungen zu verzeichnen waren, da die heimische Zuckerraffinerie bei dem hohen Zoll 3.30 und der Verzehrungssteuer 5 Din pro Kilogramm genügend geschützt war, um mit geringen Preisverlüssen der Auslandskonkurrenz zu begegnen.

Im Zusammenhang mit diesen Vorgängen ist die Meldung O f i j e t e r B l ä t t e r über eine Konkurrenz von Großgrundbesitzern zwecks Gründung einer zweiten Zuckerraffinerie in O f i j e t e r interessant. Der Meldung nach, beabsichtigen die Großgrundbesitzer, die etwa 3000 Morgen Zuckerrübenfelder besitzen und die mit den von den Zuckerraffinerien bewilligten Rübenpreisen nicht zufrieden sind, eine eigene zweite Zuckerraffinerie zu errichten. Es ist nicht bekannt, ob auf dieser Konferenz ein diesbezüglicher Beschluß gefaßt wurde. Im Falle die Grundbesitzer ihre Absicht verwirklichen, würde der O f i j e t e r Zuckerraffinerie schon wegen des Wegfalls eines Großteils des erforderlichen Rohmaterials eine nicht unbedeutende Konkurrenz erwachsen.

Die Trifaller A. G. im Jahre 1926

Die Trifaller Kohlen-Bergwerksgesellschaft hielt am Mittwoch in P u b l j a n a ihre 54. ordentliche Generalversammlung ab, in der die aufgewertete Bilanz vorgelegt wurde. Im Sinne der Aufwertung erhöht sich jetzt das Aktienkapital von 50 auf 200 Millionen Dinar (eine Million Aktien zu 200 Dinar Nominal). Die Generalversammlung beschloß, dieselbe Dividende wie im Vorjahre, nämlich 30 Dinar per Aktie, ab 1. Dezember auszuschütten. Der bisherige Verwaltungsrat wurde wiedergewählt.

Aus dem vorgelegten Rechenschaftsbericht ist zu ersehen, daß die P r o d u k t i o n n a h m e n 100.34 gegenüber 95.3 Millionen Dinar im Jahre 1925 und der R e i n g e w i n n 38.32 (38.29) Millionen Dinar betragen. Die R o h p r o d u k t i o n belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahre auf 1.391.200 Tonnen gegenüber 1.517.184 im Jahre 1925 und der Verkauf auf 1.400.844 (1.518.550). Die Z e m e n t f a b r i k erzeugte 17.970 (19.300) und die

K a l k b r e n n e r e i e n 14.770 (8060) Tonnen, während 17.300 (18.940) Zement und 14.770 (8020) Tonnen Kalk verkauft wurden.

× **Veränderungen im Handelsregister.** Eingetragen wurden folgende Firmen: A l. R e u b a u e r, Holzexport in Gornja Radogona, Jugoslawische Metallschmelzerei M. G o d n i l in Maribor, J o h a n n S t r i e c, Wein- und Obstmoßhandlung in Spodnji Gasteraj, Franz D o m a j n o, Vieh- und Schweinehandlung in Stanjgrova und Blasius R r a n j e, Wein- und Obstmoßhandlung in Sv. Ana am Kremberg. — In das Genossenschaftsregister wurde der A l l g e m e i n e W i r t s c h a f t s v e r e i n, r. G. m. b. H. in Maribor eingetragen.

× **Generalversammlung.** Die vereinigten Brauereien Zalec und Laško-A. G. in Laško halten am 13. d. M. um 19 Uhr in den Räumen der Union-Brauerei in P u b l j a n a ihre 25. ordentliche Generalversammlung ab.

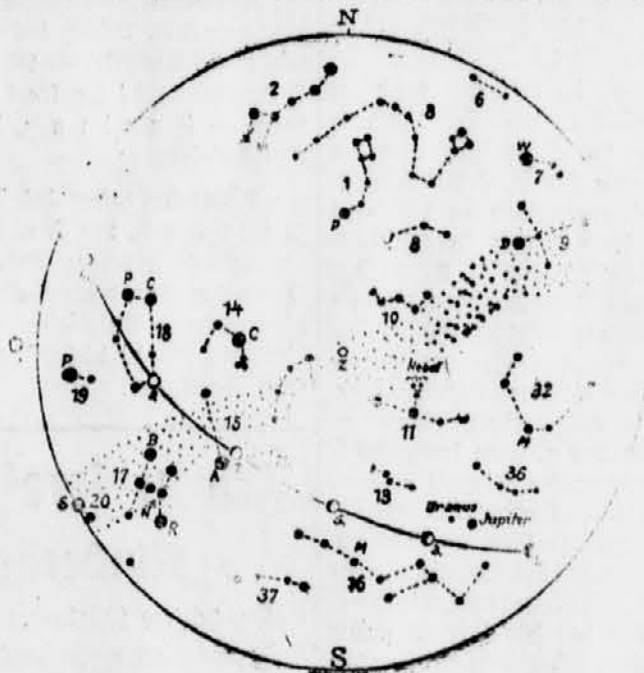
× **Aus dem Telephonverkehr.** Im Sinne einer diesbezüglichen Verfügung des Post- und Telegraphenministeriums werden in Kürze die Telefongespräche zwischen S l o w e n i e n und der B a l k a, insbesondere mit S o m b o r, auf der Leitung Zagreb-O f i j e t e r - S o m b o r - S u b o t i c a abgewandelt. Auch haben diese Gespräche den Vorrang an der direkten Leitung P u b l j a n a - B e o g r a d in der Zeit zwischen 8 und 8.40 sowie 15 und 16 Uhr.

× **Stechviehmarkt.** M a r i b o r, 2. Dezember. Der Auftrieb betrug 205 Stück. Der Handel war ziemlich lebhaft; verkauft wurden 113 Stück. Stückpreise: 5—6 Wochen alte Jungschweine Din. 80—150, 7 bis 9 Wochen 180—200, 3—4 Monate 350 bis 400, 5—7 Monate 450—480, 8—10 Monate 550—650, einjährige 1000—1200. Preise für das Kilogramm Lebendgewicht Din. 10—11.50 und für das Schlachtgewicht 15 bis 17.

× **Heu- und Strohmarkt.** M a r i b o r, 3. Dezember. Die Zufuhren betrugen 12 Wagen Heu und 8 Wagen Stroh. Die Preise betrugen für Heu Din. 80—100 und für Stroh 40—50 per 100 Kilogramm.

× **Für die Hebung des Triester Hafenverkehrs.** Der Verwaltungsrat der Triester öffentlichen Lagerhäuser beschloß, die Gebühren um 10 bis 20% herabzusetzen, um auf diese Weise die ausländische Konkurrenz auszuscheiden.

Sternkarte für den Monat Dezember



Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellungen des Mondes sind von zwei zu zwei Tagen eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes und die Pfeillinie zeigt die Richtung der Mondbahn an. — 1. M. Bär, P = Polarstern, 2. Gr. Bär, 3. Drache, 6. Hercules, 7. Leier, 8. Wega, 9. Genes, 10. Schwan, 11. Deneb,

12. Perseus, 13. Widder, 14. Fuhrmann, 15. Capella, 16. Stier, 17. Aldebaran, 18. Plejaden, 19. Wallfisch, 20. Mira, 21. Orion, 22. Beteigeuze, 23. Rigel, 24. Zwillinge, 25. Pollux, 26. Castor, 27. M. Hund, 28. Prokyon, 29. Gr. Hund, 30. Sirius, 31. Edwe, 32. Pegasus, 33. Fane, 34. Jupiter, Uranus, 35. Zenit.

Die Sportwelt

Sport am Sonntag

Um 10 Uhr: S.B. Rapid-Jugend — S.E.M. Maribor-Jugend. Freundschaftsspiel. — Schiedsrichter Herr Vesnaver.

Um 15 Uhr: T.S.M. Merkur — S.E.M. Maribor-Reserve. Freundschaftsspiel. Schiedsrichter Herr Turiano.

Um halb 15 Uhr: A.E.M. Primorje (Ljubljana) — S.E.M. Maribor. Freundschaftsspiel. Schiedsrichter Herr Planinsek.

Primorje — Maribor

Die erste Hälfte der Meisterschaft ist unter Dach und Fach gebracht und das noch andauernde günstige Herbstwetter veranlaßte den Herbstmeister S.E.M. Maribor gegen den allseits beliebten akademischen Sportverein „Primorje“ aus Ljubljana ein Freundschaftsspiel zu bestreiten.

A.E.M. Primorje ist momentan die beste Mannschaft Ljubljanas, obwohl sie in der Herbsttabelle an zweiter Stelle landete. Mit der Rückkehr ihres früheren Trainers, des ehemaligen „Hajduk“-Spielers Buljević erreichte die Elf ihre einstige Glanzform wieder; ein fast unüberwindliches Ballwert dürfte die Federreihe sein, die in Zemljak, Slamič und Buljević über ausgezeichnete und erfahrene Spieler besteht. Schnelligkeit und Durchschlagskraft zeichnen den Angriff aus, besonders Uršič und Erman sind unheimliche Scharfschützen.

Die Mannschaft unseres Herbstmeisters S.E.M. Maribor zeigte in den bisher ausgetragenen Meisterschaftskämpfen eine über eine lange Distanz verlässliche und nahezu gleichbleibende Form. Auch im letzten Treffen gegen „Rapid“ hinterließ sie in den wenigen Minuten trotz einiger Erschlaffte, die obendrein auf ungewohnten Plätzen Verwendung fanden, eine eindrucksvolle Leistung, so daß man auch heute auf einen überaus spannenden Verlauf des Gastspiels der Ljubljanaer Akademiker rechnen kann.

Als Schiedsrichter wurde H. Planinsek bestellt. Da die Kürze des Tages größere Ausfälle verhindert und es nicht gar zu kühl ist, wird sich das Abkühlspiel der Saison 1927 sicher eines guten Besuches erfreuen.

Zur Aufklärung

Es wird uns geschrieben:

Mit Bezug auf den gestern in Ihrem geliebten Blatte erschienen Bericht über das Herausforderungsspiel „Rapid“: „Maribor“ und mit Bezug auf einen in einem anderen hiesigen Blatte gebrachten diesbezüglichen Bericht erlauben wir um Veröffentlichung folgender Erläuterung:

Der Vorfall, der zum vorzeitigen Abbruch des Spieles führte, war folgender:

Der Ball kam von der linken Angriffsseite gegen das Rapidtor, fiel auf den Boden und von dort auf die Hand des „Maribor“-Spielers Hreskal 2.

Barlovič und ich reklamierten sofort Hands. In dem gleich darauf folgenden Moment gab jedoch der Schiedsrichter wegen Fouls Elmetter gegen Rapid. Selbstverständlich protestierte ich gegen diese klare Fehlentscheidung und verlangte von Herrn Planinsek, den Spieler Hreskal wegen des verschuldeten „Hands“ zu befragen und so dann erst seine Entscheidung zu treffen. Hreskal hätte sicher das von ihm verschuldete „Hands“ zugegeben. Der Schiedsrichter, zweimal von mir aufgefordert, fand es aber nicht für notwendig, seine trasse Fehlentscheidung zu widerrufen, obwohl er nach meiner Meinung das „Hands“ bei Hreskal sehen mußte. Infolgedessen erklärte ich, mit einem parteiischen Schiedsrichter nicht weiter spielen zu lassen, worauf mein Ausschluß erfolgte. Auf das hin ließ ich meine Mannschaft abtreten. Ich glaube als Kapitän der Mannschaft das Recht zu haben, eine klare Fehlentscheidung, die sich durch Befragen des Spielers Hreskal sicher geklärt hätte, kritisieren zu können, um die Interessen meiner Mannschaft zu wahren. Herr Planinsek hätte seiner Autorität durchaus keinen Abbruch getan, wenn er seine Fehlentscheidung widerrufen hätte, bezw. wenn er sofort das von Maribor verschuldete „Hands“ geahndet hätte. Solche Widerrufen kommen auch bei internationalen Schiedsrichtern vor, wie man dies häufig genug in Sportberichten lesen kann.

Aus allem dem geht hervor, daß die Rapidmannschaft keine Veranlassung hatte, sich durch offene Fehlentscheidung derartig benachteiligen zu lassen und es deshalb vorzog, abzutreten.

Zum Schluß bemerke ich noch, daß die in einem hiesigen Blatte gebrachte Nachricht, wonach Hreskal 2, von 2 Rapidleuten „gehoben“ wurde, aus der Luft gegriffen ist, da sich im kritischen Moment nur ein Rapidmann in der Nähe des Balles befand. — Oskar Kurzmann.

Die Ausrüstung des Eisläufers

Von den vielen gebräuchlichen Arten kommt für den Tourenlauf in den europäischen Mittelgebirgen hauptsächlich der sogenannte Normalsti in Betracht. Alle anderen Arten sind nur für rein sportliche Zwecke bestimmt, von denen hier nicht die Rede sein soll. Dieser Normalsti ist 180—240 Zentimeter lang, an der Spitzenaufbiegung 8—10 Zentimeter, in der Mitte 6—8 Zentimeter und am Ende 7,5—8,5 Zentimeter breit. Der Stik hat also ein schaufelartiges Aussehen. Die Dicke beträgt an der Aufbiegung etwa 0,5—1 Zentimeter, verstärkt sich gegen die Längsmittel auf 2,5—3,5 Zentimeter und verläuft allmählich abfallend nach hinten auf 1—2 Zentimeter. Die Aufbiegung beträgt etwa den fünften Teil der ganzen Stiklänge und muß weich und federnd sein, um alle Widerstände im Gelände leicht überwinden zu können. Die Spannung der Wölbung, d. i. dort, wo der Körper den Stik belastet, richtet sich nach dem Gewicht des Läufers, sie muß so groß sein, daß sich der Stik nicht nach unten durchbiegt, wodurch im weichen Schnee die Gleitfähigkeit teilweise, u. U. sogar ganz aufgehoben wird. Die Länge der Stik richtet sich nach der Größe des Läufers. Steht dieser mit nach oben gestreckten Armen vor den Brettern, müssen seine Hände die Stikspitzen noch gut überragen. Zu kurze Stik tragen den Körper nicht, zu lange Stik benötigen zu ihrer Führung zu große Kräfte und sind auch nicht wendig genug. Bei der Auswahl der Form der Stik sind also richtige Länge und Spannung am wichtigsten. Schneeschuhe werden im allgemeinen aus dem rauen Holz der Grünleiche hergestellt, sie müssen aus dem guten und dauerhaften Kernholz gearbeitet, astfrei und parallel zur Längsfaser geschnitten sein. Hier heißt es in bezug auf das Holz „das Beste ist gerade gut genug“. Die persönliche Sicherheit des Läufers darf nicht durch schlechtes Material aufs Spiel gesetzt werden.

: Der Erfolg der neuen Ford-Wagen. Der neue Ford-Wagen wurde gestern in London ausgestellt. Bis 4 Uhr nachmittags waren Aufträge auf 64.000 Wagen erreicht, die Preise schwanken zwischen 145 und 215 Pfund Sterling.

: Radfahrerklub „Edelweiß 1900“. Heute, Samstag, Besuch des Festes der „Naninka“ bei Anderle. — Mit 11 Uhr, den 7. Dezember Niko Lofeier im Klubheim. — Freitag, den 9. Dezember Ausschusssitzung.

: Niko-Stränzchen des T. S. M. Merkur. Mit 11 Uhr, den 7. d. M. hält der Verein sein diesjähriges Niko-Stränzchen im Saale der Gambrinus-Halle ab. Die Tanzschüler, sowie Mitglieder und Freunde des Vereines sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Für unsere Kleinen Kindergebet

Lieber, heiliger Nikolaus,
Übergehe nicht mein Haus,
Wenn Du kehrest aus und ein
Bei den braven Kinderlein.
Bin zwar manchmal schlimm gewesen
Und man zählt mich zu den Bösen;
Hab' viel arge Streich verbrochen
Und mich vor der Straß' verflochten.
Aber lieber Nikolaus, Du
Drück doch die Augen zu,
Will auch werden sanft und fromm;
Bitte, zürne nicht und komm!

B. A. A.

2 1/2 % Staatsobligationen der Kriegsrente

— Ziehung: 15. Jänner und 15. Februar 1928. —

An diesen zwei Tagen werden folgende Gewinne verlost:

1 von Din	1.000.000.—	. . .	Din	1.000.000.—
2	500.000.—	. . .	„	1.000.000.—
5	200.000.—	. . .	„	1.000.000.—
10	100.000.—	. . .	„	1.000.000.—
20	50.000.—	. . .	„	1.000.000.—
50	20.000.—	. . .	„	1.000.000.—
100	10.000.—	. . .	„	1.000.000.—
28.000	1.000.—	. . .	„	28.000.000.—
				Zusammen Din 35.000.000.—

Fünfunddreissig Millionen Dinar.

Schon mit der ersten Rate erwirbt man das Recht auf Gewinn!

Diese zinsentragende Staats-Rente ist die beste und sicherste

Spareinlage
und zugleich ein Gratis-Los, mit der man Millionen gewinnen, aber niemals etwas verlieren kann!

Warnung! Es wird vor unsoliden Firmen gewarnt, die diese Rente gegen Ratenzahlungen zu Wucherzinsen von 50, 60, ja sogar mit 90 Prozent durch gewissenlose Agenten zu vertreiben suchen!

Sie können diese Rente bei uns von 1 bis 200 Stück auch gegen monatliche Abzahlung zu soliden Bedingungen und nur gegen Berechnung von 15% Zinsen pro Jahr beziehen, wobei wir Ihnen vom Tage des Kaufes nach Ihren Einzahlungen auch die Zinsen vergüten, so zwar, daß Sie für den Kredit bei uns de facto höchstens 8 bis 9% über den Tageskurs bezahlen.

Schon nach der ersten Einzahlung volles Spielrecht am 15. Jänner u. 15. Febr. 1928

Verkaufsbedingungen:

Gegen Bezahlung pro Stück (Nominale Din 1000.—) Dinar 400.— + Din 5.— Spesen.

Gegen Abzahlung in 12 Monatsraten pro Stück monatlich Din 38.—.

Gegen Abzahlung in 24 Monatsraten pro Stück monatlich Din 22.—.

Mehr als 200 Stück dieser Rente werden gegen monatliche Abzahlung an eine Person nicht abgegeben.

Bestellungen am besten mittelst Postkarte bei gleichzeitiger Ueberweisung der ersten Rate per Postanweisung an die

Bank-Kommandit-Gesellschaft A. Rein & Co.

14256

Zagreb

Trg Kralja Tomislava 15 — Gajeva ulica 8 — Preradovićev trg 5.

Adresse und Firma sind genau zu beachten!

An die Bank-Kommandit-Ges. A Rein & Co., Zagreb.

Ich sandte Ihnen heute per Postanweisung

Din _____ und ersuche Sie, mir dagegen

Stück 2 1/2 % staatliche Obligationen für Kriegsschäden in mein Depot bei Ihnen leihen zu wollen. Die mir zugeteilten Serien und Nummern wollen Sie mir mittelst rekommandierten Briefes sofort mitteilen und den mir zukommenden Ratenbrief zu senden. — Die weiteren Monatsraten werde ich Ihnen pünktlich im Sinne des Ratenbriefes allmonatlich durch 12 Monate zu Din 38.— pro Stück oder durch 24 Monate zu Din 22.— pro Stück mittelst Postsparkasse zugehen lassen, zu welchem Zwecke Sie mir Erlagscheine ebenfalls zusenden wollen.

....., am 192.....

Name:

Beschäftigung:

Ort:

Post:

Bitten, sehr deutlich, genau und leserlich auszufüllen!

Radio

Sonntag, 4. Dezember.

Wien 10.30 Uhr: Orgelkonzert von Jella Pehl. — 11.00: Konzert des Wiener Sinfonieorchesters unter Leitung von Prof. M. Spörk. — 16.00: Nachmittagskonzert des Wiener Konzertorchesters A. Hummer. — 18.15: Um die Erde mit der schwimmenden Universität (Siam, Java, Ceylon), Vortrag. — 19.00: Kammermusik (Burbaumquartett). — 20.00: „Thomas Paine“, Schauspiel von Th. Jobst, Spielleitung Dr. S. Richter.

Feuilleton

Der heilige Nikolaus

Skizze von Draga Ritsche-Gegebusic.

„Mutti, kommt der heilige Nikolaus wohl bald?“ Mutti sitzt beim Tisch und strickt. Strickt und lachelt. Und die blonde Ilse muß auch stricken. Sie ist schon sechzehn Jahre alt und darf nicht mehr müßig gehen, wie der kleine Walter oder Schwesterchen Marlene, die eben gefragt hat. Ilse strickt u. steht nach der Uhr. Und weiß, im Vorhause hängt Nachbars Kutschermantel mit dem zottigen Pelzkragen und der Nikolausmaske mit dem langen, weißen Flachsbart. Und

wenn Vaterchen nach Hause kommt, klopf es an die Türe wie alle Jahre, und der Nikolaus ist da!

Jetzt schlägt die große, vergilbte Wanduhr fünf. Ganz tief und langsam. Und nun hörte man, wie sich jemand draußen die Schuhe vom Schnee säubert. Gerade vor der Türe. Mutter wendet den Kopf und lauscht erstaunt nach der Straße. Und da legt sie den Strickstrumpf auf den Tisch und geht eilig hinaus. Ein harter Winterhauch segt her ein und Walter und Marlene wenden ihre ratlos blickenden, rührend erwartungsvollen Gesichtchen der Türe zu.

Ein Klüstern und Rascheln und endlich Mutters Stimme: „Also, dann kommen sie nur herein, Herr Nikolaus!“

Einen langen Schatten wirft's auf die Vorzimmerwand — bleibt zögernd auf der Schwelle stehen...

Die blonde Ilse hebt die vor zitternder Glückseligkeit fast erstarrten Kinder von den Stühlen und faltet ihnen die Hände. Und stutzt.

Der da so gravitätisch steht, hoch und schlank, in einem richtigen Bischofsgewand, ist das Vaterchen? Das drohlige, dicke Vaterchen?

„Ich bin noch klein, Mein Herz ist rein...“

betet Marlenchen mit vor Erregung ausbleibendem Stimmlein und Walter plapert nach „... noch klein... rein“.

Ilse aber forschet, wühlt und grübelt nach dem Gesicht unter der Maske.

„Daß ich zu dir in den Himmel komm“ schließt Marlenchen schon ein wenig sicherer und schließt begehrlieh nach dem Saß auf Nikolaus' Rücken.

„Gut, gut!“ ruert Nikolaus nun, mit gewaltsam tiefer Stimme und richtet seine funkelnden Augen auf die Ilse: „Und du, mein Kind?“

Die blonde Ilse steht wie ein Stod.

„Bist du nicht auch beten?“

Mutter lachelt so eigens...

Und mit einemmal weiß Ilse alles! Erkennt die jungen Augen unter den schlohweißen Brauen aus Watte. Diese Augen, die nun in aufquellender Zärtlichkeit ihr Antlitz treffen. Sie macht eine Bewegung, als wollte sie dem faden Einbringling die Maske entreißen im lachenden Übermut — aber ihr Arm gleitet wieder zurück. Sie sieht die Kindergeichter, aus denen die angstvolle Ehrerbietung für den heiligen Nikolaus hervorleuchtet. Sieht die blickenden, runden Augen, die durch den Wunsch, der großen Schwester möge nichts geschehen, qualvoll einbringlich wirken. Langsam, wie im Zauber eines fremden Willens, läßt sie sich auf die Knie nieder, stammelt ein Gebet...

Dem heiligen Nikolaus wird es plötzlich warm. So über alles seltsame Hoffen warm. Er sieht auf den blonden Scheitel nieder, steht und lauscht. Und was da jetzt aufklingt, ist ihm nicht nur Gebet und Wohlklang, ist ihm Gebändnis und Hingebung, ist umarmendes Leben!

Seine Hände zittern, als Ilse geendet hat

und er an die Verteilung der Gaben schreitet. Äpfel und Nüsse rollen aus dem Saß, Püppchen aus Lebkuchen und Solbaten. Und mit jeder Gabe schwindet ein Stückchen Scheu bei den Kleinen. Sie rücken immer näher an Nikolaus heran, lassen ihre neugierigen Händchen prüfend über sein Gewand gleiten. Nur Ilse ist jetzt schon und auch der heilige Nikolaus ist plötzlich merkwürdig still geworden...

Als das Letzte aus dem Saß verteilt ist, wendet er sich zum Gehen.

„Leuchte ihm durch's Vorhaus“, sagte Mutter, und Ilse zündet wie eine Traumwandelnde die Kerze an und geht hinterher.

„Der gute, heilige Nikolaus!“ seufzt Marlenchen inbrünstig und zwei Paar Kinder-Augen sehen ihm in rüchhaltiger Bewunderung nach...

Daß im Schatten des Hausflurs die Kerze verlöscht und der heilige Nikolaus in überquellender Sehnsucht nach die blonde Ilse an sich zieht, um ihr ein Küßchen zu rauben — sie ahnen es nicht. Auch als die Schwester wieder hereinkommt und mit zitternd eifertigen Händen nach ihrem Strickstrumpf greift, fragen sie nichts. Ihre empfänglichen Sinne sind noch ganz im Banne des Erlebten.

Mutter strickt und lachelt versonnen vor sich hin. Und eine tiefe Stille breitet ihren Segen aus...

Ende.



FORMAN

gegen Schnupfen

Leset die „Marburger Zeitung“!

WARENHAUS TRGOVSKI DOM MARIBOR

Großer Weihnachtsverkauf

Sämtliche Preise tief reduziert,

14455

Geschäfts - Uebernahme

Teile dem P. T. Publikum höflichst mit, daß ich mit meinem Manufakturwarengeschäft von der Cankarjeva ulica 15 in die

Slomškova ulica 3 (vorm. Macun)

überfiedelte.

Gleichzeitig danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte mir dasselbe auch weiterhin zu bewahren.

Werde stets bestrebt sein meine P. T. Kunden in jeder Weise zufriedenzustellen.

14296

Rudolf Ribic, Manufakturwarengeschäft, Ptui

Das ideale Weihnachtsgeschenk ist ein

Hochfrequenz - Apparat

für die Gesundheits- und Schönheitspflege. Billigst, auch auf Ratenzahlungen. — Drogerie M. Vrabic, Maribor, Aleksandrova cesta 13.

Din 2000-

monatlich und noch etwas Provision zahlende Personen für den Verkauf eines neu erfundenen Gegenstandes, welcher in jedem Haushalte notwendig ist. Geeignet auch für Damen. Anträge mit Beilage von Din. 2.— mit Marke sind zu richten an Postfach 6 Ptui. 14428

Vollgatter

gebrauchtes, zu verkaufen. Zu besichtigen bei Schlossermeister Babelka, Ptui Herrschaft Trakošan, Post Bednja, Kroatien. 14418

Die besten Nähmaschinen sind

„GRITZNER“ und „ILIRIJA“, Ersatzbestandteile und alle Zugabe für Nähmaschinen. Generalvertretung Em. Fischer, Zagreb Sudniska ul. 3/24 Verlangen Sie Offerte!

REPARATUREN Mechaniker Ivan Legat Spezialist für Büromaschinen Maribor, Vetrinjska ulica 3 14144 Telefon int. 434

Laubsäge

Werkzeughaus zum goldenen Pelikan Wien V. Sehensterngasse

Illustrierte Preisliste Nr. 51 kostenfrei.

3-Zimmer - Wohnung

oder vier Zimmer von ruhiger kleiner Familie sofort oder später gesucht. Best. Zuschriften unter „Wohnung“ an die Verwaltung. 14266

Gute neue und alte Herrschaftswine zu verkaufen.

Herrschaft Trakošan, P. Bednja Brdaisla.

Mitteilung

Bir teilen dem P. T. Publikum höflichst mit, daß wir ab 1. Dezember eine Spezialabteilung für Juwelen- und Goldwaren-herzeugung eröffnen haben. Uebernehmen die Herstellung von feinsten Brillantwaren, alle Umarbeitungen sowie Ergänzungen zu antiken Schmud u. alle Arten von Reparaturen bei solidesten Preisen und prompter Lieferung.

FRANZ KAGER

Werkstätte für Silber- und Bronzwaren, Ausgießer, Metallbruder und Schleiferei, Juwelen und Goldwaren.

Maribor, Vetrinjska ul. 30.

14402

Suche

Erlenklötze

von 25 Zentimeter Durchmesser, 2 1/2 Meter Länge aufwärts, gute Ware. Anträge unter „Kassa bei Uebernahme“ an die Verm. 14301

Inferate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg!

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

TAUBE!

Seit 40 Jahren sind unsere künstlichen Trommelfelle in der ganzen Welt bekannt. Tausende, selbst solche die von Kindheit an taub waren, wurden geheilt und hören normal. Ohrenausen beseitigt.

Frau Anna Harmet, Jakominigasse 60, Graz, Steiermark, wir bestätigen, daß ihre Mutter, die taub war und ein derartiges Ohrenausen hatte, so daß sie nicht schlafen konnte, von uns vollständig geheilt wurde. — Adresse: MOERKS OHRENKLINIK, 2202 Seventh Avenue New York. 14295

Nüsse Ernte 1927 slavonisch. Provenienz in jeder Menge, sowie

14438

Neumais liefert billiast

Arnoid Izsak. Nova-Gradiška

Detail-Verkauf von la. Prager Schinken

vom 30. November bis inklusive 6. Dezember 1927:

Din 27.- pr. Kilo Fleischbank ECKE
SLOMSKOV TRG—
STOLNA ULICA
von 8—19 Uhr.

Zu drei größeren Buben
suche intelligentes, deutsch-
kroatisch sprechendes

Fräulein

das auch bei häuslichen
Arbeiten behilflich ist. —
Offerte erbeten an Brača
Lehner, Subotica. 14297

WARENHAUS „TRGOVSKI DOM“ MARIBOR

Große Okkasion im Grand magasin confection

Velourmäntel
englische Mäntel
Rios-Mäntel, Plüsch-
Mäntel und Pelz-Mäntel
In großer Auswahl billigst.
Modelle: Mantelkleider in den
neuesten Farben aus Wolle, Seide
und Samte, die schönsten
Abend-, Gesellschafts- u.
Tanzkleidern, Blusen
zu tief reduzierten
Preisen.

14456



Das ist diejenige echte

Schweizer Taschenuhr

welche deshalb am meisten gekauft, gelobt und weiterempfohlen wird, weil sie ohne Reparatur am längsten hält, die Zeit auf die Minute genau zeigt u. zu den besten Schweizeruhren zählt, obwohl sie so wenig kostet.

Nr. 100 Taschenuhr Ankerwerk
Remontoir-Roskopf für **Din 49** 60 p
Nr. 111 Ankerwerk-Remontoir
Roskopf mit 3-jähr. Garantie für **Din 69** 20 p
Nr. 105 Echte Schweizer Wecker-
Uhr, ver. 88: Ankerwerk, 3-jähr. Gar. **Din 64** 20 p
per Nachn. oder Voreinsendung des Betrages.

**Kein Risiko! Was nicht gefällt wird umgetauscht
oder Geld zurückgesandt!**

Die weltberühmten IFO-Uhren in Gold, Silber, Nickel, in schönsten modernen Formen, Armbanduhr, Kette, Ring, eine reiche Auswahl praktischer Geschenk- und Gebrauchsartikel finden Sie in dem grossen illustrierten Preisverzeichnisse, welches Ihnen auf Verlangen kostenlos schicken wir das

Uhrenwelthaus H. SUTTNER, Ljubljana 703

Praktikant

Reflektiert wird auf intelligenten Bewerber welche beider Landessprachen mächtig sind und entsprechende Schulbildung (Mittelschule erwünscht) besitzen. Handgeschriebene Offerte unter Beischluß von Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffer »Ehrlich und strebsam« an die Verwaltung des Blattes.

14373

Hafnerei in Graz

auf altem Posten, ist wegen andauernder Krankheit des Inhabers unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Zuschr. unter »Rentabel 908« an Kienreichs Anz.-Ges., Graz, Sackstraße 4.

14255

Einstöckiges Haus

In Graz, mit Einfahrtstor samt schönen stockhohen Stallgebäuden, alles gewölbt, Scheunen und Remisen, auch für Autogaragen zu verwenden, an dem Hause anschließend ein schöner Blumen- und Gemüsegarten mit 2 Glashäusern, an der Staße gelegen, kann als Bauplatz verwendet werden, wird nur an Barzahler verkauft. Preis S. 55.000, Radocha, Graz, Brückenkopfgasse 2, I. Stock.

14444

Aufnahmskommissions-Mitglied von Kragujevac wirkt sehr gute

EISENDREHER

für das Arsenal dortselbst. Bedingungen entsprechend der Qualifikation. 65—90 Dinar und Wohnungsbeitrag. Aufnahme findet bei der Arbeitsbörse am 5., 6. und 7. Dezember statt.

14439

!! 3 Din !!

Bei unseren langfristigen und unmerklichen monatlichen Abzahlungs-System entfallen bloß drei Dinar pro Tag!

Verlangen

Sie
unseren
neuen
illustrierten
Katalog

36
Dinar

Verlangen

Sie
unseren
neuen
illustrierten
Katalog

36
Dinar



Für Weihnachten
Neue heimische Platten eingelangt!
durchwegs elektrische Aufnahmen.

Edison Bell Penkala LTD. Zagreb

Wenden Sie sich an unseren dortigen Vertreter: 14413

Josip Martinz, Maribor

Mollitor's

Bubikopf-Shampoo

in Maribor erhältlich:

Apotheke „Zum Schutzengel“
Mr. Sirak.

Strickwaren

wie Jacken,
Westen,
Pullover,
Mäntel,
Kostüme,
Abendlicher,
Kinder-Garnituren etc.

Aus reiner Wolle und zu den billigsten Preisen empfiehlt die Strickerei

M. VEZJAK, Maribor
Vetrinjska ulica 17

Sämtliche Bestellungen, auch aus beigestelltem Material werden schnell und billigst ausgeführt.

Gebe meinen geschätzten Abnehmern bekannt, daß meinen

Vertreter Herrn Pepo Hasel

sowie auch keinem andern meiner Vertreter Geld oder Geldeswert auszufolgen ist, da solche Zahlungen von mir absolut nicht anerkannt werden.

14414

J. Pall, Fabrikation von Keks und Biscuits
Maribor, Krčevina 200.

Ein gutgehendes Unternehmen sucht

zirka 100.00—150.000 Dinar gegen gute Verzinsung. Abzahlung in 10 Monatsraten. Angebote unter „Gute Sicherstellung“ an die Verwaltung des Blattes.

14411

Eröffnungsanzeige

Auf vielseitiges Verlangen meiner sehr geehrten Kunden habe mich entschlossen in meinem Hause, Meljska cesta 31, ein

Delikatessen-Geschäft

zu eröffnen, wo ich in die angenehme Lage versetzt werde, allen Wünschen meiner sehr geehrten Abnehmer, sei es in Käse, wovon ich seit 27 Jahren das größte, sortierte Lager am hiesigen Platze führe, oder erstklassigen Salami, Krainerwürsten usw. nachzukommen. Ferners halte mich auch in feinsten Likören, Cognac, allen Gattungen von Fischen geräuchert, mariniert in Salz oder Öl, Kanditen, Schokoladen, Käkzen, Zwiebacke usw. bestens empfohlen. Lade daher meine P. T. Kunden höflichst ein, ihren sehr gesch. Bedarf auch fernerhin bei mir zu decken und werde stets bestrebt sein, jedermann in jeder Beziehung bestens zufrieden zu stellen.

14454

Josip Schamesberger, Maribor

Kacijanerjeva ulica 22, Meljska cesta 31

En gros.

En detail

Dankagung.

Wir bitten alle mitführenden Freunde und Bekannten auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank für die herzliche Anteilnahme entgegenzunehmen.

Familie Dr. Thalmanu.

14293

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Schöne Weihnachtsgeschenke!
Photo-Keller M a f a r t.
Aufnahmen täglich von 8 Uhr
früh bis 7 Uhr abends. An
Sonn- und Feiertagen nach-
mittags bis 5 Uhr offen.
Erstklassige Bilder — bedeutend
ermäßigte Preise! Beachten
Sie, bitte, die neue Adresse:
Gospošta ulica 20, 1. Stod,
neben d. Möbelhandlung Preis.
14348

Die Zukunft

Ihrer Nachkommenschaft er-
beicht Gesundheit. Weiden Sie
koffeinhaltigen Kaffee, denn
koffeinfreier Gift. Trinken Sie
koffeinfreien unschädlichen
Kaffee Hag!
13054

Ondulieren vom Spezialisten
wird nur im Friseuralon Fr.
Novak, Aleksandrova cesta 22,
ausgeführt. Von der Wahrheit
mögen sich die geehrten Damen
überzeugen. — A h t u n g!
Der Damenalon neben mei-
nem Friseuralon im Hausflur
ist nicht mehr mein Eigentum.
14382

Kostkind wird auf gute Pflege
genommen. Adresse in der Ver-
waltung. 14410

**Vorzuglicher, reichhaltiger, sehr
abwechslungsreicher Mittags-
isch**, auf Wunsch Frühstück u.
Zentrum der Stadt, zu verge-
ben. Berücksichtigung persönli-
cher Wünsche. Separates Zim-
mer. Schriftliche Anträge a. d.
Verwaltung unter „Möbeler
Preis“. 14412

Möbel!

aller Art modern u. nied-
rigsten Preisen, auch auf
Raten, And zu verkaufen b.
Kerker in drug. Tischlerei u.
Möbelsalon Retrijska uli-
ca 8 im Hof. 1412

**In der beh. Iona. Kochschu-
le** der Frau Hofrat Mil-
lenovich, Graz, Wallergasse
Nr. 7, werden in- und externe
Schülerinnen aus nur gutem
Haute zu dreimonatlichem
Kurse aufgenommen. 13409

Teppiche

Linoleum, Vorhänge, Bett- u.
Tischdecken, Leberwurst, Sto-
res, sämtliche Weiß- u. Bett-
waren, Möbelfstoffe, Matratzen-
grat, Vorhangsstoffe, Kissen- u.
Bettdecken, Einlagen, Matrat-
zen, Ottomane sowie sämtli-
che Tapezierwaren billigst bei
Karl Preis, Maribor, Gospošta
ul. 20. Muster. Kataloge gratis.
12810

Sämtliche Strümpfe, wie Flor,
Seide usw. werden schnell re-
pariert in der Strickeri M. Be-
jal, Maribor, Retrijska ul. 17.
11602

Pavel Nedog

bucht chemisch und färbt alle
Kleider und Stoffe. Trauer in
24 Stunden
am billigsten und am schnellsten
Maribor
Gospošta ul. 33
Krajska ul. 22. 2740

**Matrassen,
Ottomane,
Bettdecken,
Tapezierwaren**
billigst zu haben bei
Herbo Ruhar, Gospošta ulica 4.
1834

Stampalien

Gegenüber dem Hauptbahnhof.
Aleksandrova cesta 43 im Hof.
1727

MÖBEL

In jeder Stilart von der einfach-
sten bis zur feinsten Ausführung
aus Weichholz, Hartholz, sowie
auch aus exotischen Hölzern zu
niedrigsten Preisen nur eigene
Erzeugung. In der Produktio-
nsgenossenschaft der Tischlermeister
Abt. 1. Mai tief herabgesetzte Pre-
ise. sehr solide und auch gute Ar-
beit sowie auch 1 Jahr Garan-
tie. 8437

Subvertreter

Subvertreter im Bezirk Mari-
bor für erlassende deutsche
Automaten gesucht. Gesl. Antr.
unter „Kapital“ an die Verw.
14450

Fahr- und Motorräder nimmt
über den Winter in Verwah-
rung Justin Gustinčič, Mari-
bor, Tattenbachova ulica 14.
13744

Welche gutherzige Frau in Ma-
ribor oder Umgebung wäre
geneigt, ein neugeborenes Kind
gegen gute Bezahlung in Pfle-
ge zu nehmen. Anträge unter
„Dobročina“ an die Verwal-
tung. 14197

**Die beste und billigste Gummi-
schuh-Reparaturwerkstätte.** Fr.
Govečič, Frankopanova ulica
Nr. 10. 14199

Die besten Bettdecken zum
Spottpreis in der Tischlerei
Mlinša ulica 11 — Dortselbst
wird auch ein Zehejunge auf-
genommen. 14321

**Spezialwerkstätte für Schrif-
tenmalerei u. Zimmermalerei**
Franz Ambrožič, Grajska uli-
ca 2. Burg. 13946

Kfz-Maschinen sind das be-
ste Mittel zum teilweisen oder
vollkommenen Abgewöhnen des
schädlichen Rauchens. In Apo-
theken und Drogerien Schach-
tel Din. 30, wo nicht erhält-
lich: Apotheke Plum, Suboti-
ca. 14009

**Koto Kiefer Weihnachtsge-
schenke** nur Gregorčičeva uli-
ca 20. 13903



„PLANINKA“
erfrischt und reinigt das Blut, ver-
bessert schlechte Verdauung, sowie
auch unregelmäßige Darmfunkti-
onen. Wirkt stark appetitanregend.
Recht nur mit obiger Schutzmarke
in plombierten Packchen à Din 20.-
Erhältlich in Apotheken. — Depot:
Apotheke Mr. Vidmar, Maribor

Nikola-Abend mit Musik und
Tanz im Gasthause „Beseli-
dom“, Meljska cesta 58, am 4.
Dezember. Platzierung eines
zahlreichen Besuch. Bittet Tonči
Krajinčič, Gastwirtin. 14429

Mittelschüler erhalten gründli-
che Nachhilfe bei erprobtem
Fachmann. Adresse in der Ver-
waltung. 14388

Darlehens Suche 1000 Dinar
auf kurze Zeit gegen gute Ver-
sicherung und Sicherstellung.
Anträge unter „246“ an die
Verwaltung. 14391

Realitäten

**Realitäten, Besitz, W. „Halt.
Haus oder Geschäft** jeder Art u.
überall verkauft. Kauf u. tauscht
man rasch und direkt durch den
fast 50 Jahre bestehenden kon-
sultationsbüro protokollierten
Kommunikationsverkehr. Anzeiger
Wien, 1. Weichburggasse 26. —
Beste und beste Verbindungen
im In- und Auslande. Jede An-
frage wird sofort beantwortet.
Schnelle Informationen durch ei-
gene Reisebeamten. Zu haben b.
Sisko Sar. Babierhandlung in
Maribor. Keine Provision. 11749

Suche Einfamilienhaus mit
Garten in der Nähe Maribors
womöglich an der Bahn. Zu-
schriften unter „Bahnhofs-
suche“ an die Verw. 14303

Villa in Maribor mit 2 Woh-
nungen und Hausmutterwoh-
nung zu verkaufen. Anträge un-
ter „Villa“ an die Verwaltung.
14372



**Schöne
Weihnachts-Geschenke**
in Uhren, Gold und Silberwaren jeder Art
zu den billigsten Preisen zu haben bei
F. Kneser
(früher A. Kiffmann.)
MARIBOR
Aleksandrova cesta 27

Zu kaufen gesucht

Antiquitäten aller Art und
eingelegte Möbel. Kauf Frau
Vinčič, Maribor, Slovenska
ulica 10. 12305

**Alte Herren- und Damenkleider,
Mäntel, Stühle und Schuhe**
kauft Maria Schell, Koroska ce-
sta 24. 13320

**Kaufe altes Gold, alte Schiffe,
Antiquitäten.** M. Naer, Mari-
bor. 8502

Speisestimmteppich zu
kaufen gesucht. Zuschriften unter
„Weihnachtsteppich“ a. d. Ver-
waltung. 14334

Ein altes Puppenwagen wird
zu kaufen gesucht. Adresse in d.
Verwaltung. 14354

**Zwei gebrauchte, gut erhaltene,
geflochtene Gartenstühle** zu
kaufen gesucht. Zuschriften unter
„Nr. 14378“ an die Verwalt.
14378

**Silberbesteck, Schmuck, Spie-
gel, Wanduhr, Tischparherd,
Spielzeug „Märklin“** Nr. 3 bis
6 zu kaufen gesucht. Anträge
unter „Weihnachten“ an die
Verwaltung. 14294

1-2 Ausguckstühle samt Pi-
pen zu kaufen gesucht. Adresse
in der Verw. 14430

Fichten

**Balsenpflanzen, kultivierte in
schöner Form, verpflanzfähig,
1-3 Meter hoch, laufen Bag-
gungsladung.** — Großgärtneri
Kantornir, Stenjevca bei Ra-
grab. 14420

Zu verkaufen

Raritäten
Der Aut. liefert billige Rariti-
nagenmerl „Gerno“ Maribor
Prešernova ul. 18.
4625

Delagemälde

Pastelle Radierungen usw. wer-
den sachgemäß eingeordnet nur
bei Spezialfirma M. Rahtar,
Maribor Gospošta ul. 24 und
37. 7949

**Komplettes schwarzes Speise-
zimmer** billig zu verkaufen.
Meljska cesta 29, beim Maaga-
jineur. 14012

**Winterrock, Heberzieher, sowie
einige Herrenanzüge**, gut er-
halten, zu verkaufen. Gos-
pošta ulica 23/1, Tür 9.
14072

Mercedes-Auto, 10/25, sechs-
sitzig, Benzineinrichtung, sowie
auswechselbare herliche
geschlossene Pullmann Limusine
für Winterzeit sehr preiswert.
Auftrag Fr. Charkum, Mo-
d. 14372

Sehr gute Gitarre preiswert
zu verkaufen. Studenci, Jur-
čičeva ulica 19. 13904

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Sehr schöne Kinderwagenkette
ist nebst Steppdecke und zwei
Dedenappen, alles neu, preis-
wert z. verl. Dortselbst versch.
in Kleinfingergarderobe bil-
ligst. Adresse in der Verwalt.
14385

**Verschiedene Herren- und Da-
menkleider, Schuhe, Werkzeu-
g usw.** zu verkaufen. Slo-
venska ulica 28, im Hof, Smi-
gor. 14371

**Damenstiefel, Damenhal-
bschuhe** Nr. 38, neu, Fahrrad-
laterne, Wolfs Deutsch-slow
Wörterbuch billig zu ver-
kaufen. Magdalenska 16/1, nur
nachmittags. 14370

**Brilliant-Ohrringe, schöne
Brillanten, sehr preiswert.**
Slovenska ulica 24 (Kreditan-
stalt). 14369

**Schöner Kinderwagen, kleine
Hobellampe, Messingluster** für
elektr. Licht für drei Birnen zu
verkaufen. Racijskova uli-
ca 15, Melje. 14368

Metall-Schach samt Tisch, Kas-
setten um 600 Din. Grill, Lan-
gusova 4, im Hof. 14364

Neue hohe Damenschuhe 37,
Lackschuhe 36 1/2, Herrenschuh-
schuhe 28, Doppelstiefel, Han-
darbeit, Pullover, Ball-
kleid, Winterrock, lederner Ele-
fant billigst. Ciril-Metohova
ulica 12, rechts. 14362

Felblecher, 8X, Oprenglas zu
verkaufen Koroska cesta 62, 1.
Stod. 14359

Gut erhaltene Dreierlei in Ma-
ribor ist zu verkaufen oder zu
verpachten. Adresse in der Ver-
waltung. 14358

Schöne Speisestimmteppich,
großer Kasten und großer ei-
serner Kessel zu verkaufen.
Gospošta ul. 50/1, Tür Nr. 5.
14347

**Verkaufe einen schönen, gut er-
haltenen Damenmantel** um
Din. 200. Adresse in der Ver-
waltung. 14340

Wormer Chauffeurmantel,
neu, auch für Kiefer, ist billig
zu verkaufen. Adresse in der
Verwaltung. 14339

Zwei Montefoner Kabinen,
einfach, sehr schön, hat abzu-
geben. Fr. v. Twidelsche
Gutsverwalt. Maribor. 14392

Schiffkreisen, 130 Meter,
Kinderwagen (Grill), Kinder-
box, Heberjaden, Heberzieher,
Bücher, Flobergewehr. Anfr.
i. d. Verwaltung. 14337

**Kurzer Winterrock, schwarze
Damenjacke, Wandspiegel, Tol-
lempiegel, ovaler Salontisch,
hartes Bett samt Einfaß und
Kohhaar-Matratze, einfacher
Tisch zu verkaufen. Adresse in
der Verwaltung. 14372**

**Chife, elegante und billige Da-
menmäntel** von 700 Din auf-
wärts finden Sie im Modesa-
lon Armbruster, Slovenska
ulica 4. 14336

Kunsten zu haben Mengen 15
Dinar. Adresse Verw. 14292

Alte Singer-Nähmaschine zu
verkaufen Mlinša ulica 29/2,
Strajnska. 14355

Schüler - Zylindermaschine u.
elektr. Lampen preiswert zu
verkaufen. Adresse in der Ver-
waltung. 14213

Gutes Kinderschmalz sowie ta-
bellose Butter stets lagernd b.
Ka. Franjo Gvetko, Sv Tro-
jica, Slov gor. 14244

Schlafzimmer billig zu haben
Auch auf Raten. Kobold, Ob
jarlu 6 (Grabengasse). 14292

Drei junge Wolfshündinnen,
reiner Stammbaum, zu ver-
kaufen. J. Koroš, Marija v
Pusčavi nad Mariborom.
14350

**Abgetragene Kleider, Hüte, Bü-
cher, Noten und Verschiedenes**
billig abzugeben. Adresse in der
Verwaltung. 14144

**Eine Sammlung heimlicher
Sing- und Raubvögel**, sowie
diverse andere Tiere, ausge-
stopft, preiswert. Anfr. Kan-
lei Scherbaum. 14151

Fast neues Schaufelrad und
Herren-Heberrod billig z. ver-
kaufen. Adresse in der Verw.
14482

**Fast neuer schwarzer Eisenboh-
nerpelz** zu verkaufen. Adresse
i. d. Verw. 14404

Herren - Winterrock, Heberzie-
her und Anzug zu verkaufen.
Gvetičeva ulica 23, 2. Stod.
14306

Pianino, erstklassig, zu ver-
kaufen. Sodna ul. 30, Gasthaus.
14387

Ein Paar Damenschuhe 37,
1 1/2 Meter Wolstoff, Damen-
frisiermantel usw. billig abzu-
geben. Trg in 2. Stod.
14405

**Das schönste Weihnachtsges-
chenk** ist ein schön. Bild, wenn
es solid und sachgemäß einge-
rahmt ist. Dies bekommen Sie
billigst nur bei Ivan Plond-
nič, Slovenska ulica 15. Auch
Vergrößerungen und Fern-
vergrößerungen billigst. 14407

Grammophon samt Platten zu
verkaufen. Koroska cesta 43.
14408



Schneeschuhe, Goloschen
aller erstklassigen Weltmarken
zu konkurrenzlosen Preisen bei
JOS. MORAVEC
Maribor, Slovenska ulica 12
Übernahme von Reparaturen

Silberbesteck für 6 Personen
und Diamantringe billig zu
verkaufen. Adresse in der Ver-
waltung. 14409

Barähnliches Kaffeehaus in
Graz, 1. Bezirk, Zentrum, um-
ständehalber sehr billig zu ver-
kaufen. Zuschriften unt. „Gün-
stig“ an Grava, Graz, Sten-
fargasse 8. 14416

Radioapparat, ganz neu, mit
4 Lampen, preiswert zu ver-
kaufen. Zuschriften an die Ver-
waltung unter „4 Lampen“. 14423

**Schönes, gut erhaltenes Gram-
mophon** samt Platten zu ver-
kaufen. Preis 600 Din. Ob Je-
leznici 22. 14425

**Elegante, fast neue Herrenan-
züge**, für großen Herren, sind
um 500-600 Din. zu ver-
kaufen bei Frau Anker, Can-
larjeva ulica 10. 14397

Gelagenheitskauf! Zwei mo-
derne englische Stühle (farbig),
Schl. Hebermeister, 1.11 Meter
lang, 88 cm breit, weiß ge-
rahmt und verglast, tabellos
erhalten, billigst zu verkaufen.
Auftrag Fr. Charkum, Mo-
d. 14372

**Fast neuer, schwarzer, Her-
renwintermantel** und schöner
schwarzer Stadtpelz billig bei
Schneider Sobin, Drožnova
ulica 9. 14082

Weiße Pelzvorleger, große Pel-
le, eine Partie billigst bei R.
Granič, Gospošta ulica 7.
14121

Stadtpelz mit Hamster, fast
neu, billigst zu verkaufen bei
Granič, Gospošta ulica 7.
14118

Gut erhaltener Kochherd und
schönes Puppenfahrgeschirr, net-
tes Puppenzimmer, eingerich-
tet, großer Wandspiegel preis-
wert zu verkaufen. Adresse in
der Verwaltung. 14130

Zu vermieten

Solider Bettherr wird mit
Kost aufgenommen. Marijina
ulica 10, Parterre, rechts.
14250

Zwei Herren werden auf Kost
und Wohnung genommen. So-
jašniška ulica 10, Gasthaus
Klajnset. 14206

**Schön möbliertes gassenseitiger
Zimmer** an besseren Herrn so-
fort zu vermieten. Aleksandro-
va 44/2, rechts. 14328

**Sehr schön möbliertes zwei-
bettiges Zimmer** an zwei besse-
re Herren oder Fräulein,
event. auch an ein Ehepaar in
der Parfühse sofort zu ver-
mieten. Eingang separiert. —
Adresse in der Verw. 13903

Fräulein wird ab 15. Dezem-
ber aufs Bett genommen. Abt.
i. d. Verw. 14384

Möbliertes Zimmer mit elektr.
Licht sofort oder ab 15. Dezem-
ber zu vermieten. Tattenbacho-
va ul. 27, Parterre 3. 14330

Möbliertes Zimmer mit zwei
Bettten zu vermieten. Majstro-
va 16/2/8. 14381

Nett möbliert, reines Zimmer
an solches Herrn zu vergeben.
Trg Soboda 6/3, links. 14387

Sonniges separiertes Zimmer,
mit Verpflegung, auch f. Stu-
denten oder Fräulein zu ver-
mieten. Adresse in der Verw.
14366

Möbliertes, heizbares Zimmer,
mit separ. Eingang u. elektr.
Licht zu vermieten. Benaraj-
ka ulica 8. 14365

Möbliertes Zimmer an 1 oder
2 Herren. Tattenbachova ulica
6, Tür 4, Parterre. 14361

Ein Herr wird aufs Bett und
Kost genommen. Aleksandrova
cesta 17, Sobit. 14363

Schön möbliertes Zimmer sof-
ort zu vermieten. Mlinša ulica
22, Parterre, rechts. 14357

Einfach möbliertes Zimmer für
1 oder 2 solide Herren zu ver-
mieten. Tattenbachova ul. 27,
2. Stod, Tür 5. 14345

Möbliertes Zimmer für zwei
Personen abzugeben; auch
werden Abonnenten auf Kost
genommen. Tattenbachova 17,
Parterre. 14335

Möbliertes Zimmer mit oder
ohne Küchenbenutzung, „eas-
t“, elektr. Licht, sofort oder später
zu vermieten. Petičeva ulica
3, Tür 4. 14332

Möbliertes Zimmer mit separ.
Eingang zu vermieten. Ob Je-
leznici 4/2. 14349

Freiwohnung, Zimmer, Küche,
Speise, gegen Möbel ist sof-
ort zu beziehen. Koroska cesta 47,
rechts im Hof. 14399

Grillat für Geschäft od. Verk-
stätte geeignet, ohne Möbel so-
fort zu vermieten. Ob breu
Nr. 30. 14398

Keller, licht und trocken, und
Speicher zu vermieten. Adresse
in der Verw. 14393

Sonniges Zimmer mit zwei
Bettten sofort zu vermieten.
Sodna ulica 5, 1. Stod, Tür 7.
14422

Intelligenter älterer Herr fin-
det billiges gemüthliches Heim
bei deutscher Dame M. Don-
cina, Bohinjka Bistrica, Go-
renjsko. 14061

Schönes Zimmer, Parquet,
Mitte der Stadt, Maribor, Pa-
de. ein Küchenbenutzung nur
vornehme ältere Dame Anfr.
ge unter „Schön“ an die Verw.
14372

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung)

Zu vermieten:

Solider Herr wird aufs Bett
en a. in Verpflegung genom-
men. Anfr. Talska ulica 3,
Dobersel. 14396

Älterer Herr wird für Dinar
200.000 auf Ableben in gewis-
senhafte Verpflegung genom-
men. Gute bürgerliche Küche.
Familienanhang. Sicherstel-
lung 1. Sak. Geneigte Anträ-
ge unter „Gut gemeint 9047“
an Kienreich, Graz, Sadstrasse
Nr. 4. 14440

Der schönste

Tüchtiger Bindermeister

müht in einem größeren Un-
ternehm. unterzukommen. Zu-
schriften erbeten unter „Bin-
dermeister“ a. d. Bern. 14288

Suche Stelle als Portier. Adr.
i. d. Bern. 14360

**Junger, starker und ehrlicher
Bursche**, verfiert in Speziali-
handlung, der slow. u. deutsch.
Sprache mächtig, ist bereit, jede
Arbeit anzunehmen. Eintritt so-
fort. Adresse Bern. 14311

Nikolo-Abend

Montag, 5. in der Velika tabarna

Zu mieten gesucht

Suche für mehrmonatigen Er-
holungsurlaub gute, billige
Pension in sonniger Höhenlage
im Bachergebiet. Zuschriften
unter „Jugend“ an Annon-
cenexpedition Glaser, Graz,
Schölgasse 1, Österreich.
14445

Suche Wohnung mit 1 oder 2
Zimmer mit Küche für zwei
Personen ohne Kinder. Adresse
in der Bern. 14241

**Wohnung, 1-2 Zimmer, Kü-
che und Zugehör** wird von
finderlosem Ehepaar gesucht.
Vorauszahlung für mehrere
Monate. Anträge unter „Woh-
nung 2“ an d. Bern. 14241

Zimmer und Küche sucht Ehe-
paar ohne Kinder. Anträge
unter „Ehepaar“ an die Ver-
waltung. 14314

**Suche Wohnung, zwei große
Zimmer, Küche, sonnig ge-
legen. Kinderlos.** Zuschriften un-
ter „Friedenssinn“ an d. Ver-
waltung. 14302

Bis 1. Jänner wird 2-3zim-
merige Wohnung dringend ge-
sucht. Rein und nett für kleine
Familie. Adresse in der Ver-
waltung. 14403

Muhige Partei sucht 1-2 Zim-
mer und Küche. Adresse in der
Verwaltung. 14395

Stellengesuche

Absolventin der zweifachen
Handelschule sucht Posten als
Kontoristin. Sie tritt die
Stelle sofort oder mit Neu-
jahr an. Zuschriften unter
„Kontoristin“ an die Verwal-
tung. 13974

Tüchtige Korrespondentin mit
langjähriger Praxis, verfiert
in Buchhaltung und allen übri-
gen Büroarbeiten sucht passen-
de Beschäftigung. Gefl. Anträ-
ge unter „Korrespondentin“ an
die Verwaltung. 14143

Gute Kanzleikraft sucht Stelle.
Anträge an die Bern. unter
„Kanzleikraft“. 13496

Tüchtige Hauschneiderin für
Mäntel und Kleider. Adresse i.
d. Verwaltung. 14273

Hauschneiderin, auch nach
auswärts, empfiehlt sich. Zu-
schriften unter „Chic“ an die
Verwaltung. 14426

Außerordentlich, bewandert im
Apparatbau, Brenner- und
Fabrikmontagen sucht Stelle.
Anträge unter „Sehr tüchtig“
a. d. Bern. 14417

Frau, wirtschaftl., wünscht
Stelle im Haushalt, wo die
Frau im Geschäft ist, event.
auch zu Herrn, auch auswärts.
Anträge an die Verwaltung
unter „Vertrauensstellung“.
14341

Kontorist, mit Praxis, in al-
len Kanzleiarbeiten bewandert,
der slow., deutsch. und teilweil.
kroatischen Sprache mächtig,
sucht Stellung. Gefl. Anträge
unter „Wenn möglich sofort“
a. d. Bern. 14375

Offene Stellen

Provisions-Vertreter

werden zum Besuche d. Land-
wirte für den Verkauf von
Futter- u. Nährmitteln, Blau-
vitriol, Desinfektionsmittel f.
Obst- und Weinbau usw. auf-
genommen. Bewerber müssen
ein einwandfreies Leben
nachweisen können, verlässlich
und nüchtern sein. Pensionier-
te Gendarmen, Finanzier usw.
werden bevorzugt. Offerte un-
ter „Landwirtschaftliche Ver-
waltung“ an die Ver-
waltung. 14229

Intelligentes Lehrlingsmädchen m.
aufgenommen. Photo Atelier,
Gregorčičeva 20. 14264

Korrespondentin, slow., kroat.,
deutsch, selbständige, vollkom-
men verfierte Kraft, wird für
Dauerstellung gesucht. Vorzu-
stellen Glodengasse 14/1.
13900

Braver Lehrling mit Kost und
Verpflegung im Hause wird
aufgenommen in der Glas-
handlung Ernst Gert, Golpovka
ulica 13. 14343

Verlässlicher Laufbursche wird
aufgenommen in der Glas-
handlung Ernst Gert, Golpovka
ulica 13. 14342

Mädchen, 14-18 Jahre alt,
auch Anfängerin, zur Mithilfe
für klein. Haushalt am Lande
zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Gute Behandlung, Lohn
und Kost. Schriftliche Angebote
an Frau Mathilde Podgorsek,
Turnis bei Ptuj. 14352

Tagesportier, Pensionist bevor-
zugt, wird aufgenommen. Ma-
riborska testina tovarnica Me-
lje. 14374

Fleißiges, ehrliches Mädchen,
das gut kochen und aufräumen
kann, gesucht. Wäscherin im
Hause. Es wird nur auf eine
ehrliche, ältere Person reflek-
tiert. Schriftliche Anträge, wa-
möglich mit Bild, welches re-
tourneriert wird, und Gehalts-
angabe unter „Ehrlich“ an
die Bern. 14491

Teilhaber zur Übernahme In-
dustrieller Generalvertretung in
Din. 25.000 aufw. (auch neben-
beruflich) von Fachmann ge-
sucht. Zuschriften mit „Schicht-
gewinn 6214“ beförd. Rudolf
Moske, Zagreb, Trnjski trg 20.
14415

**Ehrliches und fleißiges Mäd-
chen** für Alles, auch Kinderer-
ziehung, wird sofort aufgenom-
men. Adresse in der Verwall.
14433

Tagesportier, slowen.-deutsch,
wird aufgenommen. Anträge
unter „Portier“ an die Ver-
waltung. 14408

Frau zur Aufsicht größerer
Kinder u. zur Hilfe der Haus-
frau gesucht. Köchin und Wä-
scherin im Hause. Schriftl. An-
träge mit Gehaltsangabe und
Bild (das retourniert wird)
unter „Villa J.“ an die Ver-
waltung. 14400

Braves Lehrlingsmädchen für Gast-
gewerbe wird mit Bezahlung
sofort aufgenommen. Adresse
i. d. Bern. 14324

Korrespondenz

Junger Kaufmann sucht we-
gen Austritts seines Kom-
pagnons Ehebekanntschaft mit
lieben Fräulein bis 24 Jah-
re mit etwas Vermögen. Ein-
seitig in Geschäft oder
Holzhandel. Zuschriften mögl.
mit Bild unter „Zukunft“ an
die Bern. 14252

Junge, feste Dame, imposan-
te Erscheinung, wünscht a. die-
sem Wege Bekanntschaft mit
höflicheren Herrn zwecks Ehe.
Vermögen 50.000 Dinar
vorhanden. Nicht anonyme
Briefe an die Verwaltung unt.
„Wer geliebt sich“. 14431

Reiche Ausländerinnen, viele
qualifizierte reichsdeutsche Da-
men wünschen Heirat. Aus-
kunft sofort, auch an Damen.
Stabrey, Berlin, Stolpischestr.
13940

Schönste Weihnachtsbeschenke!
Photo-Atelier M a l a r t
Aufnahmen täglich von 8 Uhr
früh bis 1/7 Uhr abends. An
Sonntags- und Feiertagen nach-
mittags bis 1/5 Uhr offen.
Erstklassige Bilder — bedeutend
ermäßigte Preise! Beachten
Sie, bitte, die neue Adresse:
Golpovka ulica 20, 1. Stock,
neben d. Wäschhandlung Preis.
14348

**Kaufe altes Gold, Silber, Mün-
zen und falsche Gebisse** (auch
zerbrochen) zu höchsten Preisen.
A. Stumpf, Goldarbeiter, Ro-
sola cesta 8. 13230

WELTPATENT!
„ZEPHIR“

Mit 10 kg Holz heizt ein Zimmer
während 24 Stunden. — Erzeugt:
„Zephir“ Ofenfabrik, Subotica
Vertreter für Maribor: 12283
Platzer & Lenard, Eisenhandlung.

Crepe de Chine

für Tänzerinnen von
68 Din aufwärts zu ha-
ben bei **M. Trpin**,
Maribor, Glavni trg 17

Hasen-Fell

Fuchs-, Warden-, Zitis-, Eich-
hörnchen-, Kaninchen- und
Schaffelle kauft zu den höchsten
Tagespreisen Granič, Golpovka
ulica 7. 13830

Eigene Erzeugung

Spezialität:

A R O

wasserdichte
Herbst- und
Winterschuhe

System:
Wiener
Handarbeit

Maribor
Koroška cesta 19

115 12

Praktische

NIKOLOGESCHENKE aller Art,
grosse Aus-
wahl.

Aleksandrova 33 SLAVKO CERNETIC Aleksandrova 33
Mode, Galanterie u. Parfumerie, Wirk- u. Strickwaren Wäsche etc.

Patente, Marken und Muster
für SHS und alle Auslands-Staaten: 448

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande;
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit u. Eingriffsklagen;
Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc.
besorgen die besetzten Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur A. Blumel, Oberbaurat I. P., und
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Böhm, Regierungsrat I. P.

Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

Dankefagung.

unserem tiefen Schmerz zum Ausdruck brachten, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis in Graz, sage ich in meinem eigenen Namen, sowie in dem meiner Frau und Tochter und im Namen seiner jungen Witwe und deren Eltern unseren innigsten Dank. Ebenso dem hochgeehrten Herrn Pfarrer der hiesigen evangelischen Kirche, Herrn Senior Baron, für die selerliche Einsegnung unseres armen Tolen am Friedhof zu Brunnendorf. — Nicht momentane Geistesverwirrung war es, wie es irrtümlich in der „Marburger Zeitung“ hieß, die ihn in den Tod trieb. Aus ganz, ganz anderem Grunde glaube mein körperlich und geistig völlig gesunder, in glücklicher Ehe und in voller Harmonie mit den Seinen lebender brave, gewissenhafte Sohn aus dem Leben gehen zu müssen. — Möge dem kurz nach seinem Tode geborenen Sohn ein glücklicheres Los beschieden sein.

Allen jenen, die mir und meiner Familie, sowie der Familie Luis Dadiou in diesen kummer-
vollen Tagen anlässlich des unsagbar schmerzlichen
Verlustes unseres Sohnes ihre Teilnahme an

Richard Dgrifeg.

14458

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden
und Bekannten die traurige Nachricht, dass ihre engels gute Mutter,
beziehungsweise Groß- und Schwiegermutter, Frau

Theresia Puch

Private

Samstag, den 3. Dezember 1927 um halb 8 Uhr nach langem, schweren
Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 74. Lebens-
jahre gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet
Montag, den 5. Dezember um 15 Uhr vom Trauerhause, Zrinjski trg 6.
aus nach dem städtischen Friedhofe in Pobrezje statt.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 6. Dezember um halb 9 Uhr
in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

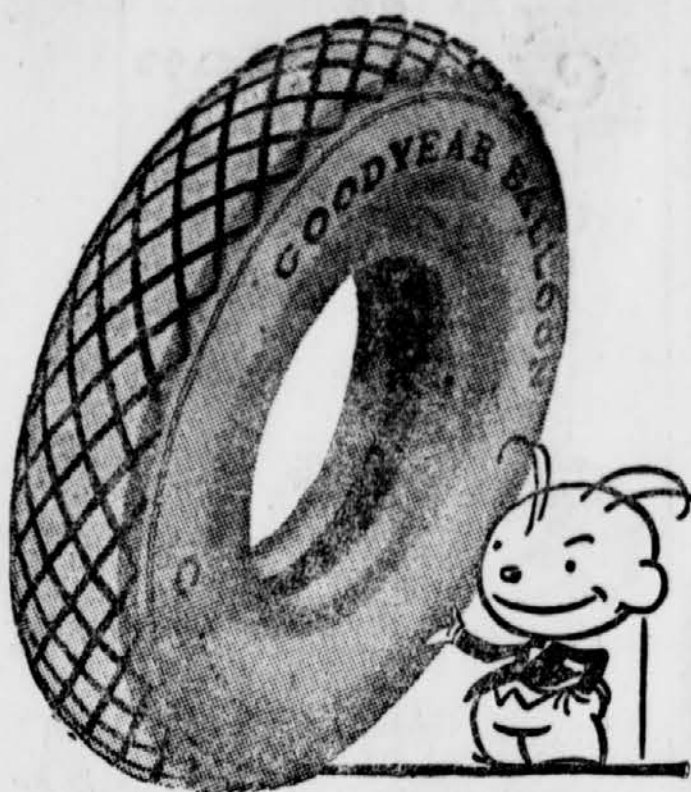
MARIBOR, am 3. Dezember 1927.

Die trauernden Familien:

Puch, Tischler, Repič, Graf und Obradović.

14459

GOODYEAR SIND ANERKANNT QUALITÄTS-REIFEN



ÜBERDIMENSIONEN FÜR ALLE TYREN.
VOLLGUMMIREIFEN FÜR LASTWAGEN UND
TRAKTORE. — VERLANGEN SIE OFFERTE!

AMERIKAN IMPORT COMPANY
MARIBOR, ALEKSANDROVA CESTA NR. 6

Wildfelle

Hasenfelle, Marder, Füchse, Iltisse usw.,
sowie sämtliche Häute und Felle kauft
zu höchsten Tagespreisen

Makso Tandler :: Zagreb

Boškovičeva 40

14063

Telegrammadresse: „Taurila“ Zagreb. Telefon Int. 13-89.

**Sie können große
Üeberraschung zum Nikolo
bereiten,**

wenn Sie den Bedarf an Geschenken im Kanditengeschäft **Rado
Tipeš**, am Kralja Petra trg 9 decken. 14090

Große Auswahl und billigste Preise in
feinsten Bonbons, Chokolade, Cognac, Rum und Bjelak-Kekse.
Herrliche Bonboniers, Körbchen und Krampussen.

Neu erschienen!

SANG UND KLANG (Band XI)

MUSIKALISCHE EDELSTEINE (Band XI)

ZUM 5-UHR-TEE (Band IX)

ZU TEE UND TANZ (Band IX)

BEIM TANZ DER JUGEND (Band VII)

Solange der Vorrat reicht

MUSIKALISCHE EDELSTEINE (Band IX) zu 60 Din

Erhältlich in der Musikalienhandlung

Jos. Höfer, Maribor

Ulica 10. oktobra 2.

14072

Die schönsten **Nikolo-Geschenke**

erhalten Sie bei

J. TRPIN

Glavni trg 17. 13973

Tiroler Skiloden

zu haben bei Firma

14132

Franjo Majer :: Maribor

Glavni trg 9.

Glavni trg 9

Kürbiskernöl-Umtausch

Die Oelfabrik Log, Post Limbuš, Bahn-
stat. Bistrica, tauscht garant. unvermisch-
tes Kernöl, Marke „Hubertus“, ein gegen
Kürbiskerne und gibt 25%, das ist für
4 kg ungeschälter Kerne 1 Liter Oel u.
für 4 Liter geschälter Kerne 1 Liter Oel.
Umtauschgebühren werden keine eingehoben!

Passende Nikolo-Geschenke

sind

Koffer, Ledertaschen, Brieftaschen, Geldtaschen,
Tabaksdosen, Rucksäcke, Gamaschen usw.
Dies alles erhalten Sie in großer Auswahl und zu
mäßigen Preisen bei:

IVAN KRAVOS

Aleksandrova cesta 13.

Telephon 207

Preis aus schreiben



Mann oder Frau?

im

NOVEMBER-HEFT

100 Preise

Kaufen Sie sich sofort das nächste Heft und beteiligen Sie sich.
„Lies Magazin“ ist überall für 1.- Mark zu haben.

Beste und billigste Kohle!
Konkurrenzlos!

„PEKLENICA“

4800 Kalorien, keine Steine - keine Schlacke - wenig Asche - kein
Schwefelgeruch - daher für Wohnräume besonders zu empfehlen!

Preise:

Waggonweise ab Station Mursko-Središće Din 28.- pro 100 kg
von 2000 kg aufwärts, franko Haus gestellt 37.- „ „ „
im Detail, ab Lagerplatz, franko Haus gestellt 42.- „ 100 „

Hauptvertretung:

Bož. Guštin, Maribor

Büro: Cankarjeva ul. 1

Lager: „ „ 24

Tel. 400

Prima Tafelobst

herrschaftliche Tafeläpfel, Ia., nur woggonweise,
prompt verladbar, äußerste Tagespreise, abzugeben.
Anfragen: **Ivan Göttlich**, Obstgrosshandlung,
Maribor, Koroška cesta 126 - 128a. 13405



Praktische Geschenke

für Nikolo! Hüte, Wäsche, Winter-
röcke, Krawatten, Hausschuhe, Strümpfe
usw. in größter Auswahl billigst bei

14126

Jakob Lah, Maribor, n. d. r. Glavni. trg. 2.

Schokoladen- und Bonbons-Fabrik

»SANA«

Hoče bei Maribor

Eröffnung eines Geschäftes in
Maribor, Aleksandrova cesta 9

Filialen:

Ljubljana

Selenburgova 7.

En detail.

Maribor

Aleksandrova 9.

14209

Celle

Aleksandrova 2.

En gros.

Sehr schön möbliertes, reines, zweibettiges

ZIMMER

an 2 bessere Herren oder

Fräulein, event. auch ein Ehepaar,

in der Nähe des Parkes sofort zu vermieten.

Eingang separiert. Adresse in der Verwaltung. 13901

Geschäftseröffnung

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß
ich mit 1. Dezember 1927 in Ptuj, Minoriti-
str. Nr. 6, eine der modernsten

Fleisch- u. Selchwarengeschäfte

eröffne. Erhältlich ist nur erstklassiges Rind-
fleisch und Schweinefleisch, sowie prima Ge-
selchtes, Schinken, Rouladen, Selch-, Leber-
und Bratwürste alles in der geschmackvoll-
sten Zubereitung. Geöffnet täglich bis 7 Uhr
abends. Meine langjährigen Erfahrungen
und solide Preise bürgen allen P. T. Kunden
für die beste Bedienung.

Maks Weißenstein.

**Hartes, dunkles
SPEISEZIMMER**

wird von Fixangestellten gegen monatliche
Teilzahlung per sofort zu kaufen gesucht. —
Anträge unter „R. M. 100“ an die Verm.
d. Blattes.

Praktische Nikolo-Geschenke!

Anzüge u. Winterröcke

Gummimäntel, Schuhe, Schneeschuhe, Galoschen,
Damaschen, Regenschirme, Reisekörbe, Hüte, Kappen,
Wäsche, Handschuhe, Socken, gestrickte Herren- und
Damen-westen usw. kaufen Sie am billigsten mit
5% Rabatt bei

ANTON TRALEC, MARIBOR, GLAVNI TRG 4

14128

Mattrosa und Mattgelb
sind 2 Farbtöne der Osram-Lampe

Es sind die Lampen
für Stimmungsbeleuchtung.



OSRAM

Winterröcke Kaglan

Stüher mit und ohne Pelzkrägen,
Winteranzüge, Kinderkostüme und
Mäntel kaufen Sie am besten und
billigsten bei

14131

Franc Eberlin

Kleiderhaus

Maribor, Gosposka ulica Nr. 32

für Maßbestellungen reiches Stofflager!

Jede elegante Dame

weiß, daß sie ihre Wäsche, Handarbeiten
Strümpfe und Blumen nur im

Atelier Valencienne, Gosposka ul. 34

in bester Qualität und geschmackvoller Aus-
führung findet.

14231

Für Nikolo

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Galanterie und Spiel-
waren sowie Haus- u. Küchengeräte zu den billigsten Preisen.
Besondere Gelegenheit: Kinderhausschuhe von Din 10,—,
Damen von Din 22,—, Herren von Din 25,— aufwärts. 3 Paar
Damenstrümpfe sortiert Din 20,— sowie jede Qualität. Bei
Einkauf von 100 Din gewähre 5% Rabat. 12/98

Josip Milnarč, Maribor, Glavni trg 17

Verkaufe

ein sehr gut erhaltenes Motorrad, Marke
„Wanderer“, zwei Zylinder, ein leichtes
Motorrad um 3500 Din., mehrere gute
Defen, sehr billig. 14389

Weltbekannte, echte Original

Lutz-Oefen

aus Bludenz

befand Lager **Jug. Mato Guzelj**, Ljubljana VII (Siška, Jernejeva 5),
Vertretung: Maribor: Heričko, Tattenbachova. 13271

Uebersetzungen

von

Geschäftskorrespondenzen

deutsch-slowenisch, slowenisch-deutsch, besorgt streng
diskret und billigst Handelsangestellter. Gef. Anträge un-
ter „Perfekt d.-sl.“ an die Verwaltung. 14353

Echten Sliwowitz, Geläger, Wachholder,
Kognac, Rum, sämtliche Liköre, Frucht-
säfte, Spirituosen, Weissig, Essenzessig,
ferner Tee in Originalpackung und offen
erhalten Sie zu günstigsten Preisen in
der Handlung

1400

Bei dem heurigen großen Futtermangel ist eine
wichtige Frage dessen Ausnützung

Das leberegelkranke Tier
verarbeitet nicht die Nahrung. Lasset den Kot
durch Veterinär untersuchen.

„DISTOL“

macht bei Leberegelkrankheit in einigen Tagen,
mit kleinen Spesen, Eure Tiere gesund.

Kleine Kapsel für Schafe
mit cyrillischer Aufschrift
ДИСТОЛ

Große Kapsel für Rinder
mit lateinischer Aufschrift
DISTOL

13153

Die Erzeugung steht unter Kontrolle der bujatrischen
Klinik der veterin. Fakultät in Zagreb (Prof. Rajčević)
Hütet Euch vor Nachahmungen und Ersatzpräparaten!
Aufklärung und unentgeltliche Kotuntersuchung durch
„Kaštel“
tvornica kemijako-farmaceutskih proizvoda d. d.
Karlovac

Foto - Kiefer Weihnachts - Geschenke

Neue Ausstellung Aleksandrova cesta! Die
modernsten Bildnisse zu billigsten Preisen
erhalten Sie nur bei Photo Kiefer, Gregor-
čičeva ulica 20!

Atelier gut geheizt. Sonntag geöffnet. Auf-
nahmen jederzeit. Modernes Kunstlicht.

13808

Weberei- Gründung

Nordböhmische Weberei sucht zu gemeinsam.
Fabriksgründung in Slowenien jugoslawi-
schen Finanzmann mit 2—3 Millionen Din.
Beteiligung. — Nur direkte Angebote unter
„Seris“ an die Verwaltung. 14389

Nikolo kauft am besten

bei Igo Valoh, Betrinjska ulica 18. Stk und
Zugehör, Krawatten, Hüte, Kappen, Blumen-
ständer, Taschenlampen, Spielwaren und
Parfumerien. 14435

Pullover Strickwesten



C. BÜDEFELDT

MARIBOR

Gosposka ulica 4—6

12225

sind praktisch, preiswert und elegant.

?!? Wer sich gut unterhalten will,
kommt Sonntag den 4. Dezember ins Gasthaus **Žokaly**.

Familien-Abend mit Konzert

Für gute Küche und Prima-Weine ist gesorgt. — Zu
zahlreichem Besuch laden höflichst ein

14448

Franz und Sophie Žokaly.



Sonntag, den 4. d. M. findet im Gasthaus **RUŽIČ** in No-
va vas eine gemütliche

Nikolo-Feier mit Tanz

statt. Für gute Getränke und Speisen sorgt, wie bekannt,
der Gastwirt. 14377

100 Dinar in Gold

bekommt derjenige, der den Nichterfolg des **Hühner-
augen-Entfernungsmittel „JOL“** nachweisen kann.
„Jol“ entfernt das Hühnerauge in drei Tagen schmerzlos.

Vertretung für Pluj—Maribor: 14446

Nikola, Herren- und Damen-Salon in Pluj.

Wollen Sie

Ihre Stoffe und Kleider tadellos gefärbt,
oder chemisch gereinigt haben, so lassen Sie
dies bei der Firma **L. J. n t h a u e r** be-
sorgen.

1. Marb. Färberei und chem. Waschanstalt
Glavni trg 17.

Gegründet 1852, Linjarska ul. 21/23.

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka 19 Likör-, Dessertwein- und Sirupfabrik

Engroß und en detail

Engroß und en detail